



CthulhU Libria



Magazin für lovecraftsche Literatur und Phantastik

September 2012 – Nr. 49

Cover

Fred Chappell – The Adder von Johann Peterka

Lektorat/Korrektorat

Nina Horvath

Layout

Eric Hantsch

Das Team von A bis Z

[Alisha Bionda](#) - Rezensentin

[Hantsch, Eric](#) - Herausgeber, Recherche

[Hilleberg, Florian](#) - Rezensent

[Hofmann, Thomas](#) - Rezensent

[Horvath, Nina](#) - Lektorat, Rezensentin und guter Geist des Magazins

[Huber, Elmar](#) - Rezensent

[Kentsch, Benjamin](#) - Rezensent

[Peterka, Johann](#) - Grafiker und Illustrator

[Schmolk, Dennis](#) - Rezensent

[Stadelmann, Michaela](#) - Redakteurin

[Weiß, Axel](#) - Redakteur und Rezensent

Fhtagn!.....	Seite 5
News aus R'Lyeh.....	Seite 6
Cthulhu found?.....	Seite 7
Lovecraftsche Vorschau 12/13.....	Seite 10
Novitätenbericht des Monats.....	Seite 11
Weitere Neuerscheinungen.....	Seite 27
Con-Kalender.....	Seite 31
Kioskgeflüster.....	Seite 32
Rezicenter.....	Seite 34
Verlagsvorschau 12/13.....	Seite 51
Kioskgeflüster Vorschau 12/13.....	Seite 60
Comic Stuff.....	Seite 61
Aus dem vergessenen Bücherregal.....	Seite 65
Imaginatio Lux.....	Seite 69
Verlagsverzeichnis (Verlinkt).....	Seite 81
Partner/Unterstützer/Friends.....	Seite 82



Hochverehrte Tiefenwesen, liebe Mitshoggothen,

auch für diese Ausgabe haben wir wieder tief gegraben und einige phantastische und unheimliche Artefakte ans Licht gebracht. Elmar Huber, Thomas Backus, Florian Hilleberg, Benjamin Kentsch, Axel Weiß und Eric Hantsch haben diese mit Rezensionen bedacht, die sich wie immer im *Rezicenter* finden lassen.

Außerdem gibt es wieder einige Neuheiten im *Novitätenbericht*, die um Beachtung heischen

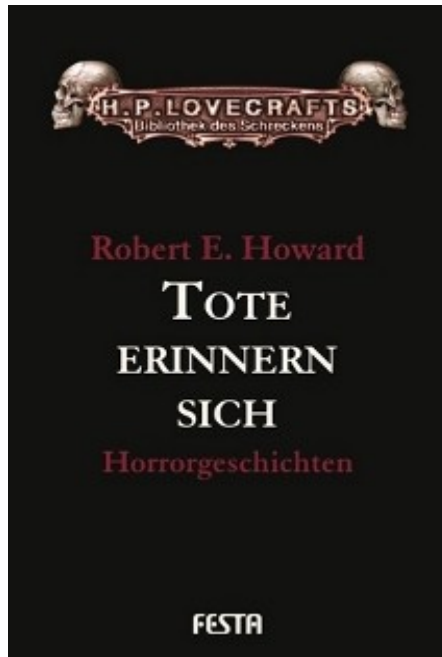
Eine – bedauerlicherweise – vergessene Perle der unheimlichen, deutschen Phantastik hat Axel Weiß ausgegraben und in *Aus dem vergessenen Bücherregal* einen Text gewidmet. Und last but not least wartet diese Ausgabe CL wieder mit einer grandiosen Gfrafic Novel von Johann Peterka auf!

Tentaklige Grüße sendet Euch

Das CL-Team



News aus R`Lyeh



Tote erinnern sich

Autor: Robert E. Howard

Verlag: [Festa Verlag](#)

Umfang: 352 Seiten

ISBN: 9783865520906

Preis: 28,00 Euro

Nachdem 2009 der erste von fünf geplanten Bänden der gesammelten unheimlichen Geschichten von Robert E. Howard veröffentlicht wurde, war es lange Zeit recht still um dieses Projekt geworden; der zweite Band unterlag immer wieder Verzögerungen. Nun ist er erschienen und enthält auch Beiträge, in denen Howards Antiheld Solomon Kane die Hauptrolle spielt.

Zum Inhalt

Das Schädelgesicht; Das Hügelgrab auf der Landzunge; Casonettos letztes Lied; Dermods Verderben; Das Tal der Verlorenen; Der Mann auf dem Boden; Das Herz des alten Garfield; Kelly der Zaubermann; Tote erinnern sich; Schemen im Dunkel; Der Fluch des goldenen Schädels;

Solomon Kane

Die rechte Hand der Verdammnis; Schädel inmitten der Sterne; Schritte im Grabmal; Die Berge der Toten; Klappernde Knochen

Sachartikel

H. P. Lovecraft: In Memoriam: Robert Ervin Howard;
Christian Endres: Dunkle Träume aus Texas

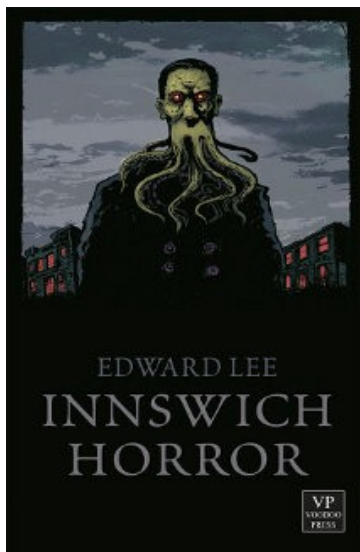
Cthulhu Libria



Cthulhu found?

Innsmouth, nur eine Geschichte?

Eine Buchbesprechung von Thomas Backus



Titel: Innsmouth Horror

Autor: Edward Lee

Verlag: [Voodoo Press](http://voodoopress.com)

Umfang: 200 Seiten

ISBN: 9783902802149

Preis: 12,95 Euro

Der Ich-Erzähler der Geschichte, Foster Morley, stammt aus Providence. Er ist ein Gentleman, der sich für das Makabre und Phantastische begeistert, genauso wie Howard Phillips Lovecraft, den er nur den *Meister* nennt. Im Gegenteil zu diesem verfügt er jedoch über einen Beruf (Antiquitätenhändler) und ein beträchtliches Vermögen. Letzteres ermöglicht es ihm, auf den Spuren des Meisters zu reisen. In dem vorliegenden Fall mit dem Bus von Newburysport und Salem. Der Bus ist nicht so heruntergekommen, wie der in der Erzählung *Schatten über Innsmouth*, und weder Fahrer, noch Fahrgäste leiden unter dem berüchtigten Innsmouth-Look. Und wie enttäuscht ist der Fan, als sich das Städtchen als sauber und aufstrebend entpuppt, als die deutlichen Zeichen des Verfalls zu präsentieren – oder zumindest Andeutungen davon, die den Meister zu seinen unnachahmlichen Beschreibungen inspiriert hat.

Aber dies wäre kein Horror-Roman, wenn hinter der leckeren Schale nicht ein fauler Kern stecken würde. Ein erstes Indiz ist der Name der kleinen Stadt: Olmstead. So Lovecraft seinen Protagonist in seiner Horrorgeschichte (Später wird sich herausstellen, dass die Stadt früher den Namen Innsmouth Point trug). Auch sonst hat sich HLP anscheinend keine große Mühe gemacht, die Namen unkenntlich zu machen. Aus Hilman

House wurde Gilman House (Morley bewohnt folgerichtig Zimmer 428), aus der Larsh-Raffinerie wurde die Marsh-Raffinerie usw.

Was ebenfalls recht seltsam scheint: Überdurchschnittliche viele Frauen sind schwanger. Sie alle sind hübsch und freundlich, sie scheinen Morley zu mögen und vielleicht sogar zu begehren.

Nun, bei einer jungen Frau ist das auf jeden Fall so. Sie kommt aus einem kleinen Laden heraus, um ihn zu einem Eis zu überreden. Sie heißt Mary Simpson und ist natürlich ebenfalls schwanger. Aber das scheint Morley nicht sonderlich zu stören – obwohl er als Gentleman die gleichen übertriebenen Moralvorstellungen zu besitzen scheint. Na ja, nicht ganz, wie sich innerhalb der Geschichte erweisen wird – jedoch nie ohne die dazugehörigen Schuldkomplexe. Jedenfalls scheint ihr Bruder Paul der junge Mann zu sein, der Lovecraft (der sich als Vorbild für Olmstead nahm) eine Karte der Stadt zeichnete (und das scheint die einzige Ungenauigkeit zu sein, da der Ladenbesitzer in Lovecrafts Geschichte von Außerhalb stammt). Es gäbe sogar ein Foto, die die beiden vor dem Leuchtturm zeigten. Dieses Foto habe Cyrus Zalen (dessen Großvater Adok Zalan erinnert Euch an Zadok Allen?) geschossen, aber das sein ein Schuft und Dieb und Morley solle ihn auf keinen Fall aufsuchen. Der Gentleman verspricht ihr dies, sucht ihn aber trotzdem auf. Und aus einem Säufer hat Lee einen heroinabhängigen Zuhälter gemacht, der sich seinen nächsten Schuss mit Pornografie verdient.

Die Unterhaltung mit Zalan ist nicht halb so informativ, wie

die mit Zadok. Aber zumindest deutet er an, dass die Geschichte, die Lovecraft schrieb, mehr auf Tatsachen beruht, als man allgemein von einem Horrorschriftsteller meinen sollte. Er habe damit ziemlich viele Leute beleidigt, die jetzt sauer seien. Und ja, Morley solle auf keinen Fall nachts an den Hafen gehen, oder gar in die Gänge eindringen, welche die Schmuggler gegraben hätten.

Die Ereignisse spitzen sich zu, als Morley im Hotel eincheckt. Diesmal trachten ihm die Bewohner nicht nach dem Leben, jedenfalls nicht sofort. Durch einen Zufall stößt er auf einen geheimen Gang, von dem aus man in alle Zimmer sehen kann. Er wird vom Opfer zum Spanner – und was er sieht, hätte Lovecraft als unbeschreiblich bezeichnet. Edward Lee hat diese Hemmungen nicht. Er beschreibt in allen grausamen Details, wie die Frauen zu ihrer Schwangerschaft kommen. Klar, sie werden begattet, aber von wem?

Nun, von Männern, die nicht mehr davonlaufen können, und die in ihrer körperlichen Versehrtheit den Zeugungsakt nicht wirklich genießen ... aber Dr. Anstruther kennt keine Gnade, schließlich stehen die Tiefen noch immer auf Menschenopfer. Allerdings scheinen sie Geschmack an Babys gefunden zu haben...

... und nun nimmt die Geschichte Züge an, die nicht mehr so wirklich zur Vorlage passen. Aber andererseits doch. Kannibalismus ist auch in Lovecrafts Geschichten zu finden. Widerliche Sexpraktiken auch (wenngleich nicht so ausführlich beschrieben). Was es bei Lovecraft nicht

gegeben hätte: Gentechnik (und ich bin mir sicher, in den 30er Jahren auch nirgendwo sonst). Dass die Rituale nur Blendwerk für finstere Pläne sind, auch nicht.

Allerdings hat uns HPL auch nie in die unterirdischen Gänge geführt – und was uns Lee dort gezeigt hat, das hat was. Ich wage sogar zu behaupten, dass allein diese Szenen dort unten den Kaufpreis des Buches rechtfertigen!

Der Autor hat seine Hausaufgaben gemacht. Seine Kenntnis über das Leben und das Werk Lovecrafts ist umfassend. Dass *Salem Pate* stand für das hexengeplagte Arkham, dürfte allgemein bekannt sein. Doch wer weiß schon, dass der Protagonist aus *Schatten über Innsmouth* Robert Olmstead heißt? Im Roman wird der Name nie erwähnt (allerdings in Lovecrafts Notizen, welche in *Der Kosmische Schrecken* aus dem Festa-Verlag veröffentlicht wurden. Die Übersetzerin übrigens auch. Sämtliche erwähnten Lovecraft-Geschichten sind mit den deutschen Titeln versehen. Dass *The Haunter of the Dark* hier *Der leuchtende Trapezoeder* heißt, deutet darauf hin, dass sie sich an der Suhrkamp-Ausgabe orientiert hat, bei Festa heißt er richtig *Jäger der Finsternis*.

Insgesamt lesen wir hier einen Roman, der als Hommage an *Schatten über Innsmouth* gedacht ist, der aber über ein einfaches Plagiat weit hinaus geht. Klar, in einigen Teilen entfernt sich Edward Lee stark vom Original. Das ist an manchen Stellen schade, an anderen jedoch wahnsinnig genial. Nur eins ist es nicht: Modern. Denn der Autor hat sich bewusst entschieden, die Geschichte nicht nur in der Vergangenheit spielen zu lassen, er hat sich auch dem Stil des Originals angepasst – und das hat mir ausgesprochen gut gefallen!

Handlungsort: *Olmstead (Innsmouth Point)*

Die Großen Alten / Dienerrassen: *Michlinge, die Vollblütigen / die Dagoniten (Tiefe Wesen)*

Erwähnte Große Alte: *Dagon*

Bücher vor Ort: -

Erwähnte Bücher: -

Auch zu finden unter Fictionfantasy.de



Festa Verlag

Lovecrafts Bibliothek Band 26: Die Grabgewölbe von Yoh-Vombis - Clark Ashton Smith, ca. 380 Seiten, ca. Mitte Oktober 2012

Lovecrafts Bibliothek Band 27: Tote erinnern sich - Robert Ervin Howard, ca. 352 Seiten, Ende September 2012

Lovecrafts Bibliothek Band 30: Das Labyrinth des Maal Dweb - Clark Ashton Smith, ca. 380 Seiten, 2. Quartal 2013

Lovecrafts Bibliothek 2631: Der schwarze Hund des Todes - Robert E. Howard, ca. 352 Seiten, 2. Quartal 2013

Sammlerausgaben: Der Besudler auf der Schwelle - Edward Lee, ca. 352 Seiten Anfang Dezember 2012

Lovecraftsche Vorschau 12/13

Goblin Press

Nachtmarkt Voodoo - Andreas Ackermann, Seitenanzahl noch unbekannt, **Oktober 2012**

Der kataleptische Traum - Michael Knoke, ca. 100, 2012

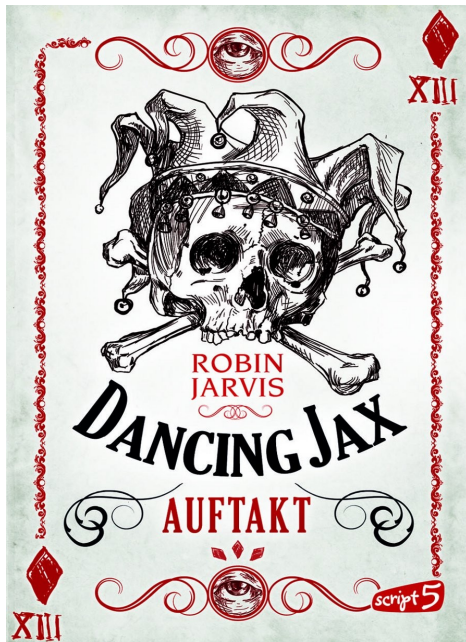
Nemed House

Redmask 4 (Pulp Magazin) - Anthologie (Hrsg. Axel M. Gruner), ca. 200 Seiten, 1. November 2012

Studien in Smaragd: Die Abenteuer des Aristide Allard - Axel M. Gruner. Seitenanzahl noch unbekannt, 2012



Novitätenbericht des Monats



Dancing Jax 1: Auftakt

Autor: Robin Jarvis

Verlag: [Script 5 Verlag](#)

Umfang: 544 Seiten

ISBN: 9783839001349

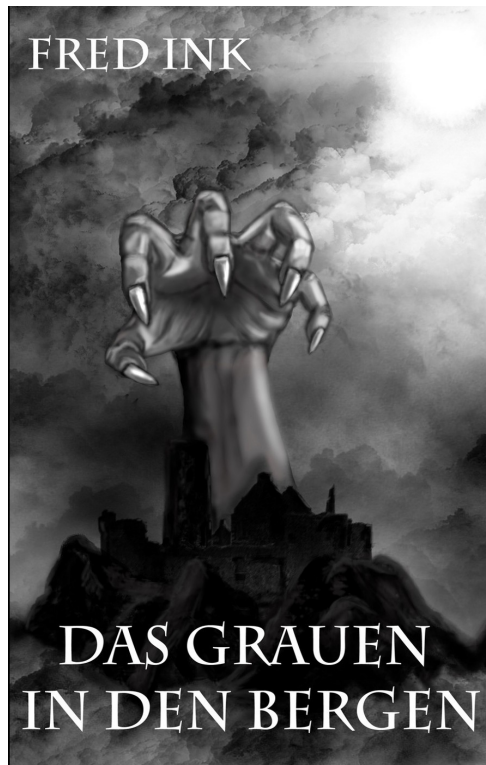
Preis: 14,95 Euro

Obwohl der Script 5 Verlag überwiegend Literatur für Jugendliche und junge Erwachsene anbietet, dürfte dieser Titel, der Auftaktband einer Trilogie, auch für den eingefleischten Phantastik-Leser interessant sein. Erzählt wird von einem Buch, das eine ganze Kleinstadt in seinen finsternen Bann zieht.

Inhalt

Einige Bücher sind schädlich, sogar gefährlich. Sie verdrehen einem den Kopf und geben den dunkelsten Seiten der menschlichen Seele Nahrung. Sie sollten verbannt oder vernichtet werden. Diese Geschichte handelt von solch einem Buch. Ich hoffe, es gibt noch genug von euch da draußen, die das hier lesen und mir glauben und sich zur Wehr setzen können – bevor es zu spät ist.

Ein altertümlich wirkendes und zunächst harmlos erscheinendes Buch taucht in einer englischen Kleinstadt auf und ergreift Besitz von seinen Lesern. Immer mehr Menschen werden von dem Buch befallen und zu willenlosen Charakteren der Geschichte. Der diabolische Plan des Autors scheint aufzugehen.



Das Grauen in den Bergen

Autor: Fred Ink

Verlag: [Amazon Distribution GmbH](#)

Umfang: 140 Seiten

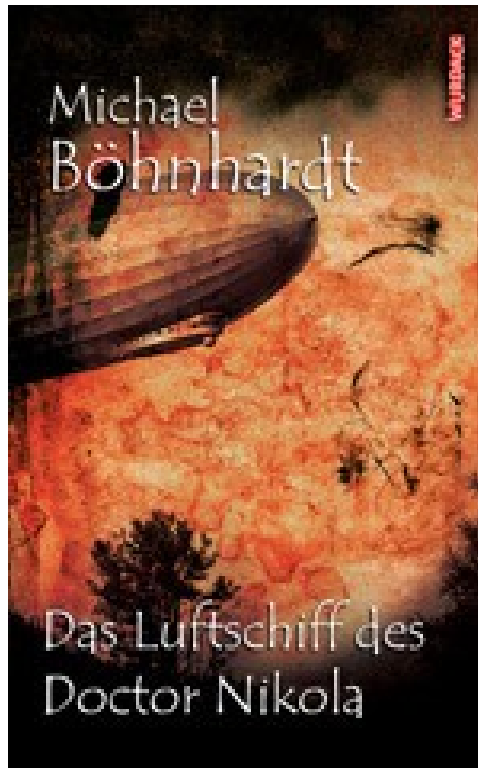
ISBN: 9781478377085

Preis: 6,95 Euro

Fred Ink, Autor der Fantasy-Trilogie *Strange Days*, stellt sich mit diesem neuen Titel in die Tradition von E.A. Poe und H.P. Lovecraft.

Zum Inhalt

Roderick wird aus der Nervenheilanstalt entlassen, da erfährt er von einem dunklen Erbe. In den Bergen von Neuengland, wo viele seiner Vorfahren einen grauenvollen Tod starben, sucht er nach seinen Wurzeln. Was erwartet ihn auf dem nebelverhangenen Gipfel? Welche Macht zieht unwiderstehlich an ihm und hat seine Familie ins Verderben gestürzt?



Das Luftschiff des Doctor Nikola

Autor: Michael Bönnhardt

Verlag: [Wurdack Verlag](#)

Umfang: 220 Seiten

ISBN: 9783938065891

Preis: 12,95 Euro

Mit *Der Palazzo des Doctor Nikola* sollte die Reihe um den viktorianischen Gentleman-Verbrecher im Wurdack Verlag im Grunde abgeschlossen sein. Sein Erschaffer Guy Newell Boothby hatte nur vier Bände, neben einer Geschichte, in der Dr. Nikola allerdings nur eine Nebenrolle spielt, verfasst. Michael Bönnhardt, Übersetzer dieser vier Bände, führt mit *Das Luftschiff des Doctor Nikola* die Arbeit Boothbys fort. Weitere Romane von anderen Autoren sind bereits in Arbeit.

Inhalt

Während des russischen Bürgerkrieges trifft ein ehemaliger zaristischer Offizier in der Mongolei auf den geheimnisvollen Doctor Nikola. Durch dessen magische Fähigkeiten wird er zu einem Kriegsgott und stellt als Reinkarnation des Dschingis Khan ein Reiterheer gegen die Bolschewiki auf. Doch der Preis dafür ist hoch, und Doctor Nikola verfolgt seine eigenen Pläne ...



Die Vorzüge der Dunkelheit

Autor: Ror Wolf

Verlag: [Schoeffling Verlag](#)

Umfang: 288 Seiten

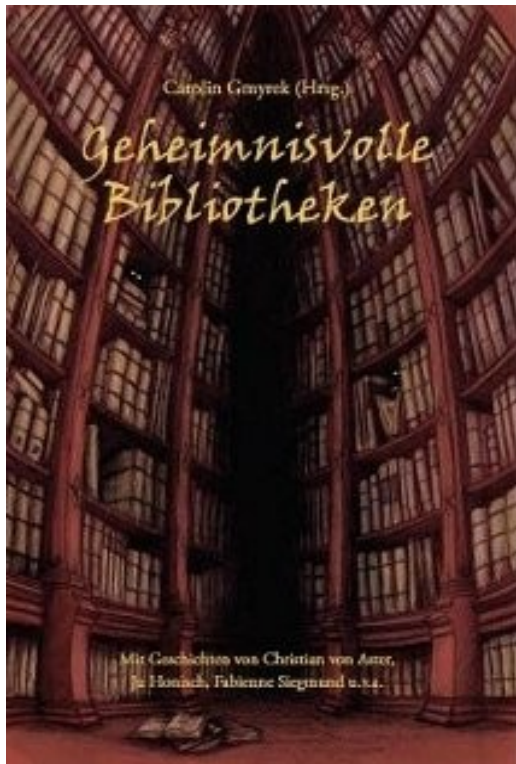
ISBN: 9783895613128

Preis: 19,90 Euro

Der in Thüringen geborene und 1953 in die BRD ausgewanderte Ror Wolf (ursprünglich Richard Wolf) ist ein Meister des Grotesken, Phantastischen und Humoristischen. Seine Werke können schwer einem Genre zugeordnet werden, doch sind sie immer unterhaltsam und entbehren nicht einer gewissen Tiefgründigkeit. Mit *Die Vorzüge der Dunkelheit* legt Ror Wolf einen lupenreinen Horror-Roman vor.

Inhalt

Ror Wolf, der große Sprachartist und Meister der grotesken Komik, legt zu seinem 80. Geburtstag einen neuen Roman vor. Er berichtet vom Aufbruch des Ich-Erzählers in eine entfesselte Wirklichkeit, von seiner Reise durch wuchernde, apokalyptisch anmutende Landschaften, bevölkert von namenlosen, gefräßigen Kreaturen, seinen Begegnungen mit geheimnisvollen Damen in Bahnhofshotels und Bierkneipen.



Geheimnisvolle Bibliotheken

Autor: Anthologie (Hrsg. Carolin Gmyrek)

Verlag: [Verlag Torsten Low](http://www.verlag-torsten-low.de)

Umfang: 406 Seiten

ISBN: 9783940036155

Preis: 14,90 Euro

Bibliothek stellen für einen jeden Büchernarr wohl das Paradies auf Erden dar. Dieser Titel dürfte eine phantastische Hommage an das Gefühl und die Faszination sein, wenn man als passioniert Leser ein solches Gebäude betritt.

Zum Inhalt

Stefanie Hammes: Ohne Worte (Comic); Christian Damerow: Im Anfang war das Wort; Gregor Eder: Wissen ist Macht; Karsten Klein-Ihrler: Der Bibliothekar; Thomas Lohwasser und Vanessa Kaiser: Das besondere Buch; Susanne Haberland: Ein Schatz von unermesslichem Wert; Ju Honisch: Schöne Aussicht; Fabienne Siegmund: Das Herz des Theaters; Bettina Ferbus: Der 31. September; Rainer Baumgärtel: Staub der Ewigkeit; Isa Theobald: Maledictus; Karin Jacob: Bücher des Lebens; Serena Hirano: Von Staubquasten und Engerlingsschnüfflern; Irene Bressel: Schreiend (Comic); Andrea Spille: Allein zwischen Regalen; Jan-Christoph Prüfer: Elly; Christian Endres: Die Bibliothek des Drachen; Charlotte Erpenbeck: Der Bibliothekar; Daniel Schenkel: Die älteste Schrift; Christian von Aster: Zwei Kisten Weisheit; Paul Sanker: Das letzte Pergament; Benjamin Nemeth: Frater Anselm; Olaf Lahayne: Die Bibliothek von Bärbel; Cornelia Röser: Die siebte Bibliothek; Carolin Gmyrek: Bestandserhaltung; Gabriel deVue: Schweigend (Comic)



Graues Land – Die Schreie der Toten

Autor: Michael Dissieux

Verlag: [Luzifer Verlag](#)

Umfang: 284 Seiten

ISBN: 9783943408089

Preis: 12,95 Euro

Nachdem Michael Dissieux mit *Graues Land* 2011 eines der interessantesten Debüts der letzten Jahre abgeliefert hat, erscheint nun die Fortsetzung.

Zum Inhalt

Darylls ist erst dreizehn Jahre alt und muss sich in einer postapokalyptischen Welt zurechtfinden. Zusammen mit der kleinen Mary Jane machte er sich das Leben so angenehm wie es die Umstände zuließen, doch als das Mädchen eines Tages von einer höllischen Kreatur angefallen wird und kurz darauf verschwindet, beschließt Daryll seine Heimatstadt zu verlassen. Auf seiner Reise trifft er auf andere Überlebende, wie etwa Murphy, einen alten, kauzigen Mann, die zwölfjährige Demi und Wulf, einen Biker, den der Verlust seiner Familie zu zerreißen droht.

In dieser Welt, in der alles in Trümmern zu liegen scheint, müssen die Überlebende lernen, dass sie nur gemeinsam bestehen können. Und so beschließen sie, eine Militärbasis an der Küste aufzusuchen, in der Hoffnung auf Hilfe und medizinische Versorgung.

Als sie nach einer gefährlichen und aufrüttelnden Reise die Basis erreichen, wird der Gruppe auf brutale Weise vor Augen geführt, dass die Welt sich weitergedreht hat. Und dann ist da noch Meg, das Mädchen von der Straße, das die Schreie der Toten hören kann ...

Leseprobe aus „Graues Land – Die Schreie der Toten“

Wulf betrachtete voller Unbehagen die eingeschlagene Glastür des Drugstore. Jemand musste bereits vor ihnen in dem Laden gewesen sein.

Er wünschte sich, er hätte dem Jungen nicht die Anweisung gegeben, den Motor laufen zu lassen. In einer schweigsamen Welt hörte sich das altertümliche Knattern eines verrosteten Motors wie das Inferno eines Unwetters an. Wer vermochte zu sagen, wen sie mit diesem Lärm auf ihre Gegenwart aufmerksam machten? Doch sie konnten es sich nicht leisten, wertvolle Zeit zu verlieren, die ein solch alter Wagen benötigte, bis der Motor endlich ansprang. Wer – oder was – sich vielleicht noch in der Stadt aufhielt, konnte sie aus einem Hinterhalt heraus angreifen. Und dann würde es auf jede Sekunde ankommen.

Wulf hielt seine Waffe quer vor der Brust, während er mit vorsichtigen Schritten auf den Eingangsbereich des Drugstore zuing. Dabei ließ er die Umgebung nicht aus den Augen. Als er die Tür erreichte, knirschten Glassplitter unter seinen schweren Motorradstiefeln.

Er versuchte die Dunkelheit im Innern des Ladens mit seinen Blicken zu durchdringen. Durch zwei Fenster im hinteren Bereich des großen Raumes und das kleine Schaufenster neben der Eingangstür fiel bleiernes Licht in den Store und wischte die Farben im Innern fort. Wulf hatte das Gefühl, in einen seit Jahren verlassenem Raum zu blicken, der mit einer dicken, grauen Staubschicht bedeckt war.

Er drehte sich kurz zu Daryll um. Der Junge saß aufrecht im Wagen, zielte mit seiner Waffe auf den Laden und nickte ihm mit ernster Miene zu. Wulf mochte den Jungen. Er war ein Kämpfer, auch wenn er es selbst noch nicht wusste.

Als er den Laden betrat, zerschnitt das brechende Glas unter seinen Füßen die Stille des Hauses wie der Schrei eines Kleinkindes. Wulfs Körper spannte sich an, seine Nackenhärchen stellten sich auf.

»Ist da jemand?«

Er beschloss, sich als Überlebender zu erkennen zu geben. Denn Irgendjemand war in den letzten Tagen zweifellos durch diese Stadt gekommen, was die eingeschlagenen Autoscheiben auf dem Parkplatz und die eingetretene Tür des Drugstore bewiesen. Wenn dieser Jemand sich immer noch in Kagan's Creek aufhielt und sich vielleicht sogar ausgerechnet dieses Haus als sein Domizil ausgesucht hatte, wollte Wulf vermeiden, mit einer dieser Kreaturen verwechselt zu werden.

Niemand antwortete ihm. Das Haus schien verlassen. Nirgends knarrte eine Bodendiele oder quietschte eine Tür, die vorsichtig geöffnet wurde.

Wulf verharrte eine volle Minute bewegungslos. Dabei hielt er unbewusst den Atem an, um auf jedes kleine Geräusch achten zu können. Das Dröhnen des Motors vor dem Haus hatte er vollkommen ausgeblendet. Doch aus dem aschefarbigem Zwielficht des Ladens antwortete ihm nur Schweigen.

Schließlich drang er tiefer in den Laden ein, zielte mit der Waffe hinter den Tresen mit der altmodischen Registrierkasse und ging langsam die Regalreihen ab, wobei er an der Stirnseite der Regale in Deckung ging und dann mit einer schnellen Drehung in die verwaisten Gänge zielte. Staub tanzte silbern im fahlen Licht, das durch die verschmutzten Scheiben in den Raum fiel. Der Geruch von Abfall und Schimmel hing in der Luft.

Aus einem der Regale waren mehrere Flaschen mit Arzneimittel gefallen – oder herausgerissen worden – und lagen in einem stinkenden, glitzernden Scherbenhaufen in der Mitte des Ganges. Sonst zeugte nichts davon, dass sich jemand in dem Laden zu schaffen gemacht hatte. Wahrscheinlich war derjenige, wie sie selbst, nur auf der Durchreise gewesen und hatte sich in dem Drugstore mit Medikamenten und Verbänden eindecken wollen. Das würde allerdings die Möglichkeit nach sich ziehen, dass es noch mehr Menschen geben musste, die überlebt hatten.

Wulf drehte sich noch einmal um sich selbst. Dann endlich entspannte er sich und suchte die Regale gezielt nach Verbandszeug, Salben und Desinfektionsmitteln ab.

Er steckte alles in eine braune Plastiktüte, die den Namen der Ladenkette trug, und war bereits wieder auf dem Weg zum Ausgang, als plötzlich zwei Geräusche wie Kanonendonner auf ihn einstürzten. Wulf verharrte mitten in der Bewegung, die Tasche um den Unterarm hängend, die Pumpgun fest gegen die Brust gedrückt.

Er hatte noch nie zuvor eine Waffe benutzt, und ihm kam plötzlich der kalte Gedanke, dass er vielleicht gar nicht dazu in der Lage sein würde, das Gewehr abzufeuern, ganz

gleich, was sich vor dem Lauf befand. Die Vorstellung verwandelte Wulfs Magen in ein eisiges Loch.

Das erste Geräusch gehörte zu einem weiteren Motor, dessen stotterndes Krächzen sich schnell näherte.

Murphy, dachte Wulf. *Verdammt, was tat der alte Narr?*

Dann konzentrierte er sich voller Grauen auf das zweite Geräusch, das aus dem Haus zu ihm in den Laden drang.

Das Splittern von Holz. Etwas fiel polternd zu Boden.

Dann drangen schwere Schritte, wie von Hufen, aus dem Stockwerk über ihm.

Wulf hielt den Atem an und starrte zu einer Treppe, die in den Schatten verborgen ins erste Obergeschoss führte.

Im nächsten Moment wirbelte er herum und rannte über den Scherbenteppich auf die Straße hinaus. Das grelle Tageslicht blendete ihn für eine Sekunde. Der alte Pick-up war nur ein verschwommener Schemen auf der anderen Straßenseite. Aus der Mitte der Stadt kam ein zweiter Wagen auf ihn zugerast. Als sich seine Augen an die neuen Sichtverhältnisse gewöhnt hatten, erkannte Wulf den verrosteten Ford von Murphy.

Gleichzeitig wurde der Drugstore von infernalischem Gebrüll erfüllt, der die Scheibe des Schaufensters erzittern ließ. Sein Spiegelbild darin verschwamm.

Die nächsten Sekunden liefen wie ein langsamer Film in seinem Kopf ab. Er rannte zum Pick-up, wobei er stolperte, hart auf den Asphalt schlug, sich wieder aufrappelte und im nächsten Moment hinter dem großen Lenkrad des Wagens saß.

Murphy hielt mit seinen Wagen neben ihm, doch Wulf deutete mit einem Schrei an, weiterzufahren. Im gleichen

Moment krachte etwas durch die Schaufensterscheibe des Drugstore.

Wulf sah aus den Augenwinkeln einen schwarzen, hoch aufragenden Schatten inmitten eines silbern funkelnden Scherbenregens, hörte das Gebrüll, das mit nichts Lebendigem auf der Erde zu vergleichen war, und drückte das Gaspedal des Pick-up bis zum Anschlag durch. Daryll wurde in den Sitz gepresst, die Tüte, die ihm Wulf in den Schoß geworfen hatte, verschwand im Fußraum. Dann jagten sie hinter Murphys altem, klapprigem Ford die Straße entlang, aus der Stadt heraus.

Als sie sich bereits auf der weiten Ebene hinter Kagan's Creek befanden, wurde die Stille immer noch vom Brüllen jener Kreatur erfüllt, die sich im Obergeschoss über dem Drugstore versteckt hatte.

*

Einige Meilen hinter der Stadt hielten sie die Wagen am Straßenrand an. Wulf ging zu Murphy und erkundigte sich nach dem Befinden des alten Mannes und des Mädchens. Beide wirkten erschöpft, in ihren Gesichtern stand deutlich die Angst geschrieben. Auf Murphys Stirn glänzte Schweiß. Doch beide schienen in Ordnung zu sein.

Murphy stieg aus dem Ford. Neben der massigen Figur Wulfs wirkte er so schwächling wie ein Junge. Sie starrten in die Ferne, die Straße zurück, auf die dunkle Silhouette von Kagan's Creek, das sich inmitten des Brachlandes wieder schlafen gelegt zu haben schien.

Ein kalter Wind wehte über das offene Land und fuhr erbarmungslos unter die Kleidung. Irgendwo in der Nähe raschelten einige trockene Büsche, sonst war das Land wieder still.

»Ich glaube, unsere Theorie, dass diese Bestien Häuser meiden, können wir getrost vergessen.« Wulfs Stimme klang nachdenklich und ruhig, als würde er zu sich selbst sprechen. »Von nun an müssen wir noch vorsichtiger sein.« Daryll stieg aus dem Wagen und stellte sich etwas abseits der beiden Männer mitten auf die Straße. Wie er da so auf dem Mittelstreifen stand, die Arme kraftlos an den Seiten herabhängend, wirkte er klein und zerbrechlich inmitten der ausgedehnten Felder.

»Hey, Daryll.«

Der Junge, in dessen Gesicht immer noch der Schock geschrieben stand, drehte sich zu Wulf um.

»Du hast das eben richtig toll gemacht, als ich im Drugstore war.«

Wulf nickte in Richtung der Magnum, die wie ein zu groß geratenes Spielzeug in Darylls Hand lag. Über das Gesicht des Jungen legte sich der Anflug eines Lächelns. Dann drehte er sich wieder in Richtung Stadt. Wulf trat neben ihn, ohne ein Wort zu sagen, und blickte ebenfalls in die Richtung, aus der sie gekommen waren. Kagan's Creek glich einem kauernden Betonklotz inmitten von braunen und gelben Feldern.

»Sie nehmen uns eins nach dem anderen«, sagte Daryll. Wulf sah, dass die Lippen des Jungen zitterten. Seine Augen waren schmale Schlitze. Tränen hatten sich ihren Weg durch

den Schmutz in seinem Gesicht gesucht und waren getrocknet.

»So darfst du nicht denken.«

Noch bevor er den Satz beendete, wusste Wulf, dass der Junge Recht hatte.

»Wir dürfen mit unseren Gedanken und Hoffnungen nicht mehr in der Zeit vor der Katastrophe leben. Die Welt war eine andere gewesen. Und die Voraussetzungen für uns Menschen ebenfalls.«

Wulf vermied es, den Jungen anzusehen. Daryll wirkte wie ein kleines Kind, das sich im finsternen Wald verlaufen hatte. Er sah plötzlich Mikey, wie er durch die Straßen von Deep River taumelte, auf der Suche nach seinem Vater. Die gleiche Niedergeschlagenheit, die gleiche Furcht.

»Wir müssen uns anpassen«, fuhr er nach einer Weile fort.

»Gott hat uns auserwählt, zu überleben. Und es liegt nun an uns, dieses Geschenk zu nutzen und das Beste aus dieser neuen Welt zu machen.«

»Gott?«

Daryll spie das Wort förmlich aus. Seine Stimme nahm einen harten Klang an. Er wandte Wulf sein Gesicht zu. Erneut rannen Tränen über seine schmutzigen Wangen.

»Wie kannst du noch von Gott sprechen?«

Daryll schüttelte voller Empörung den Kopf, als hätte ihn Wulf gerade eines Verbrechens bezichtigt, das er nicht begangen hat.

»Das hier hat nichts mehr mit Gott zu tun. Wir sind alleine hier unten, merkst du das nicht, Mann? Wir und diese Bestien.

Sonst gibt es nichts mehr.« Daryll schüttelte erneut den Kopf. »In Kagan's Creek gibt es keinen Gott mehr. Und auch nicht in Devon.« Er breitete die Arme aus, als wäre er ein Schauspieler auf einer gigantischen Bühne. »Du wirst Gott hier nirgends finden.«

Daryll starrte über die Felder, als versuchte er Gott mit seinen Worten herauszufordern. »Du hast selbst einen Sohn gehabt«, flüstert er schließlich mit erstickter Stimme. »Willst du ihm auch sagen, dass alles Gottes Wille ist und wir daran glauben sollen, dass alles wieder gut werden wird? Willst du das Mikey erzählen? Dass es ein Geschenk ist, dass sein Vater überlebt hat, während er von diesen Kreaturen ...«

Daryll verstummte, bevor er seine verletzenden Waffen auf den massigen Mann vor ihm abfeuern konnte.

»Red' nicht von Gott.«

Er drehte sich wieder in Richtung Stadt, wischte sich mit den Ärmel seiner Jacke über das Gesicht und zog schniefend seine laufende Nase hoch.

Wulf legte dem Jungen zögerlich einen Arm und die schwächliche Schulter. Eine Schulter, die im Moment zu klein und zerbrechlich schien, um die Bürde der neuen Welt tragen zu können. Daryll zuckte nicht zurück, reagierte aber auch in keiner anderen Form. Sein Körper zitterte leicht unter Wulfs Berührung.

»Okay, lassen wir Gott aus dem Spiel. Was denkst du, was wir machen sollen? Aufgeben?«

Lange Zeit standen sie schweigend nebeneinander, ein Mann und ein Junge, die Vater und Sohn hätten sein können, in ihrer unsäglichen Furcht einander angenähert.

Sie starrten beide Kagan's Creek, das in der Ferne kauerte. Still, dunkel und tödlich.

»Wir können nicht aufgeben«, ergriff Wulf nach einer Weile wieder das Wort. Der Wind spielte mit ihren Haaren und ließ Büsche und Gräser am Straßenrand flüstern. Das einzige Geräusch, das aus der alten Welt geblieben war.

»Du hast zwei Wochen in Devon überlebt. Ich habe eine anstrengende Reise von Deep River hierher auf mich genommen. Soll das alles umsonst gewesen sein?«

Wulf blickte über die Schulter, wo Murphy vor dem Wagen stand und Demi im Arm hielt. Das Mädchen wirkte schwach. Dennoch war sie zum ersten Mal aus dem Auto gestiegen.

»Denk auch an Demi. Sie hat vielleicht sogar mehr verloren als wir. Sie hat ihre Mutter sterben sehen, und heute Vormittag musste sie sich von ihrem Großvater verabschieden. Sie hat nur noch uns, Daryll.«

Bei der Erwähnung von Demis Namen spannte sich der Körper des Jungen unter Wulfs Berührung an. Er senkte den Blick und starrte auf den verblassten Mittelstreifen der Strasse.

»Du hast gesehen, was in der Stadt passiert ist«, sagte er mit tonloser Stimme. Sein Fuß spielte mit einem Stein und rollte ihn hin und her. »Ich habe dasselbe in Devon erlebt.« Darylls Stimme brach, als das Bild von Mary Jane vor seinen Augen auftauchte. Die Vision war so real, dass er das Mädchen mitten auf der Straße stehen sehen konnte.

»Wir werden vorsichtig sein müssen«, wiederholte Wulf seine Warnung von zuvor. »Du warst in Devon zwei Wochen lang sicher gewesen. Und ich hatte in Deep River

keine Probleme mit diesen Monstern. Sie kamen nur in der Nacht.«

Er betrachtete die Schatten der Stadt in der Ferne. Seine Augen versuchten eine Bewegung zu erkennen. Doch Kagan's Creek war so tot, wie alles um sie herum.

»Vielleicht war es nur ein Zufall, dass sich diese Kreatur im Drugstore verschanzi hatte. Vielleicht aber auch nicht.«

Wulf wusste, dass er den Jungen nicht mit billigen Versprechen beruhigen konnte. Daryll kannte die Wahrheit ebenso wie er.

»Die Städte sind nicht mehr sicher für uns. Aber das heißt nicht, dass wir uns keine Vorräte mehr besorgen können.«

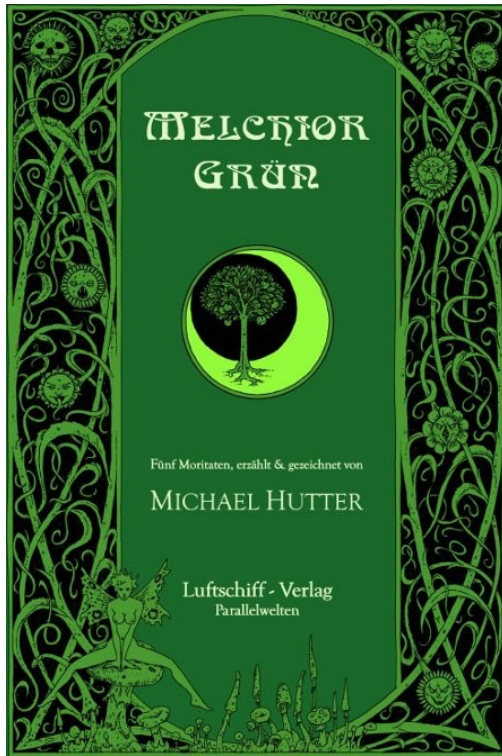
Daryll warf Wulf einen kurzen Blick zu. Das Gesicht des Jungen glich einer mit roter, verwischter Farbe bemalten Maske.

»Sie haben uns aus unseren Städten vertrieben«, sagte er kraftlos. Dann drehte er sich zu Wulf um und ließ sich abrupt in die Arme des riesigen Mannes fallen. Wulf drückte ihn fest gegen seine Brust und verschränkte die Arme hinter dem schmalen Körper des Jungen. Er wünschte sich, seine Arme wären noch länger, um Daryll vor dieser gottverdammten Welt beschützen und verstecken zu können.

»Dann werden wir uns etwas Neues suchen«, flüsterte er und strich Daryll über das Haar.

»Wir werden uns etwas Neues suchen«, wiederholte er immer wieder, bis der Junge sich zu beruhigen begann.

So standen sie lange Zeit im kühlen Nachmittagswind und lauschten dem Schweigen dieser neuen Welt, aus der sie langsam aber sicher vertrieben wurden.



Melchior Grün

Autor: Michael Hutter
 Verlag: [Luftschiff Verlag](#)
 Umfang: 111 Seiten
 ISBN: 9783942792011
 Preis: 49,90 Euro

Michael Hutter ist ein bekannter Künstler, der auch zu einigen Phantastik-Titeln Illustrationen und Cover beigesteuert hat, darunter Uwe Voehls Storysammlung *Schwarze Herzen*.

Im Luftschiff Verlag ist nun ein Band mit fünf Moritaten des Künstlers, erzählt und gezeichnet, erschienen. Bereits 2001 veröffentlichte er im Eigenverlag 3 Moritaten.

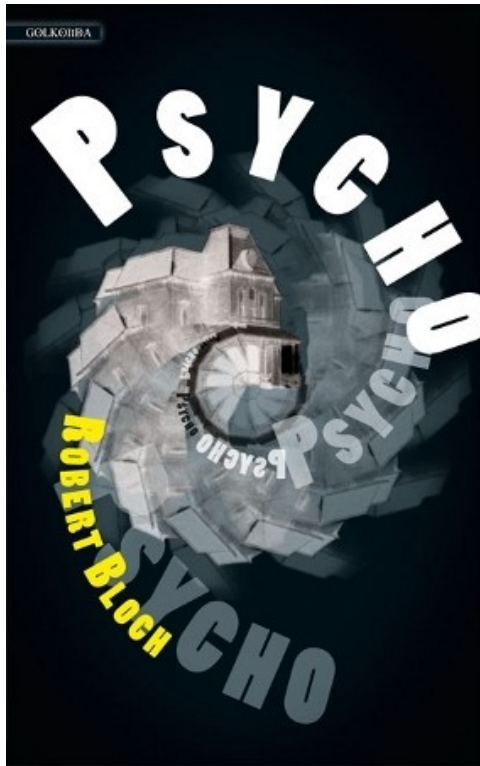
Der neue Band ist in Halbleinen gebunden und auf 200 Exemplare limitiert, wovon 25 von Michael Hutter signiert wurden. *Melchior Grün* kann sowohl über den Verlag als auch den regulären Buchhandel bestellt werden.

Zum Inhalt

Dieser Band vereinigt Prosa und grafische Kunst zu einer kongenialen Einheit. Maler Michael Hutter erzählt in fünf Moritaten von Melchior Grün und seinen Erlebnissen.

Geschichten

Melchior Grün im Kloster
 Melchior Grün und das Sternentier
 Wie Melchior Grün den bösen Zauberer Sodosma überwand
 Von Melchior Grüns Mondfahrt
 Melchior Grün und die Kirche des Wurms



Psycho

Autor: Robert Bloch

Verlag: [Golkonda Verlag](#)

Umfang: 198 Seiten

ISBN: 9783942396288

Preis: 14,90 Euro

Zuletzt wurde dieser wohl bekannteste Titel von Robert Bloch im Jahr 2004 wieder aufgelegt. Hannes Riffel macht ihn nun in neuer Übersetzung bei Golkonda wieder zugänglich.

Inhalt

Die junge Mary Crane soll für ihren Chef, einem unsympathischen Immobilienmakler, 40.000 Dollar auf die Bank bringen – und beschließt stattdessen, in einem anderen Bundesstaat ein neues Leben anzufangen. Auf dem Weg in das kleine Städtchen Fairvale, wo ihr Verlobter wohnt, verfährt sie sich jedoch, sodass sie sich gezwungen sieht, in einem abgelegenen Motel zu übernachten. An der Rezeption begrüßt sie ein etwas linkischer Mann mittleren Alters. Sein Name ist Norman Bates ...



Sprung über die Zeit

Autor: Paul Alfred Müller

Verlag: [Verlag Dieter von Reeken](#)

Umfang: 158 Seiten

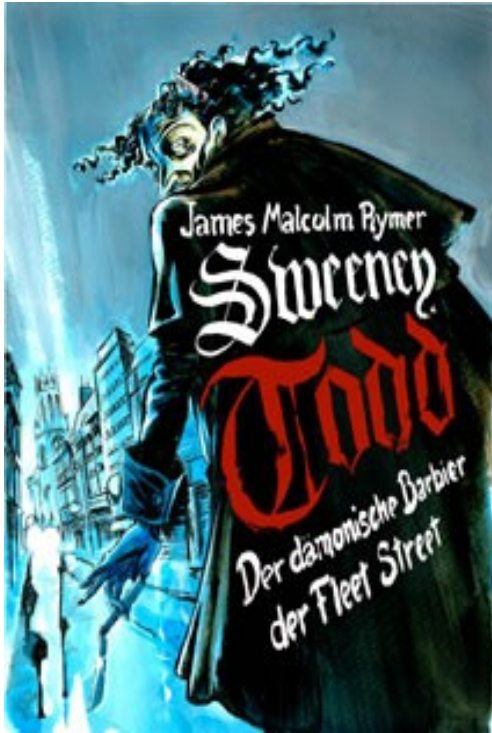
ISBN: 9783940679680

Preis: 15,00 Euro

Dieser Roman von Paul Alfred Müller, den er unter dem Pseudonym Werner Keyen verfasste, kam 1959 im Hermann-Borgsmüller-Verlag als Leihbuch heraus, wurde danach jedoch nie wieder aufgelegt. Nun, nach 53 Jahren, hat ihn der Verlag Dieter von Reeken dem geneigten Leser wieder zugänglich gemacht.

Zum Inhalt

Die erste Mosonenrakete steht kurz vor dem Start. Angetrieben wird sie durch die Kraft der Isotope des Centuriums Cen 274. Doch irgendetwas stimmt nicht. Nach sechs Wochen findet der Captain seine Frau um 40 Jahre gealtert vor; und auch andere Mitgliedern der Besatzung haben mit Phänomenen zu tun, die nur schwer begreifbar sind.



Sweeney Todd - Der dämonische Barbier der Fleet Street

Autor: James Malcolm Rymer

Verlag: [Edition Phantasia](#)

Umfang: 424 Seiten

ISBN: 9783924959845

Preis: 75,00 Euro

James Malcolm Rymer war im England des 19. Jahrhunderts einer der bekanntesten und eifrigsten Verfasser sogenannter Penny Dreadfuls – Hefte gedruckt aus billigem Papier zu kleinen Preis.

Mit *Sweeney Todd* veröffentlicht die Edition Phantasia einen der bekanntesten Romane des Autor, der auch schon mehrere Filmadaptionen erfuhr.

Inhalt

London im achtzehnten Jahrhundert: Sweeney Todd und sein Barbierladen genießen in der ganzen Stadt hohes Ansehen: Rasieren, Frischmachen, Frisieren, und das alles zu günstigen Preisen: »Einen Penny pro Rasur, zahlen Sie bei uns nur«, lautet sein Motto, und so ist sein Geschäft stets gut besucht. Doch etwas ist nicht geheuer in Sweeney Todds Laden. Immer häufiger verschwinden Kunden spurlos, nachdem sie sich bei ihm rasieren ließen.

Es sieht aus, als käme der mordlüsterne Barbier ungeschoren davon, bis eines Tages ein junger Mann mit einer kostbaren Perlenkette sein Geschäft betritt. Als der spurlos verschwindet, glaubt seine Verlobte nicht, dass ihm ein Unglück zugestoßen ist, und stellt – nebst Freunden des Verschwundenen – Nachforschungen an; und sie kommen einem grausigen Geheimnis auf die Spur!



Xun 8

Autor: Anthologie (Hrsg. Freie Redaktion XUN)

Verlag: [Freie Redaktion Xun](#)

Umfang: 100 Seiten

ISBN: 9783848217915

Preis: 6,90 Euro

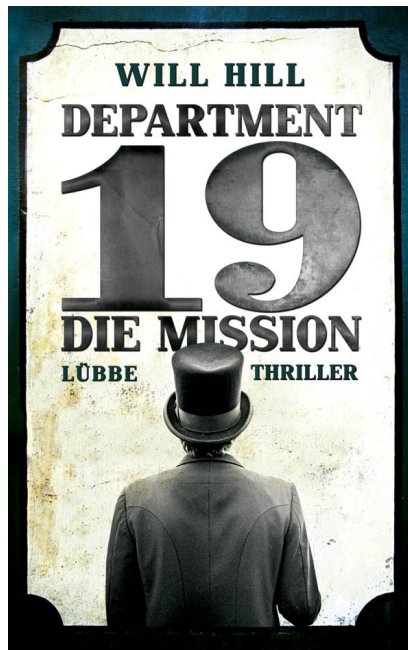
Bereits im Mai 2012 erschien die 28 Heftausgabe des XUN-Magazins. Nun reicht die Freie Redaktion XUN ein weiteres Taschenbuch, die Nummer 8, nach. Dem Leser erwarten wieder phantastische Geschichten aus allen Bereichen des Genre.

Zum Inhalt

W. Berner: Rosa Elfen; Krzysztof Dabrowski: Schäbiges Leben; Alexander Gail: Jäger; Dominik Grittner: Die eisblauen Augen Gottes; Stefanie Kißling: Die Herzlosen; Kai G. Klein: Affe zu! Klappe tot!; Olaf Lahayne: Das höchste Gebot; Armin Möhle: Auslese; Tom Perlich: Das Geschenk



Weitere Neuerscheinungen



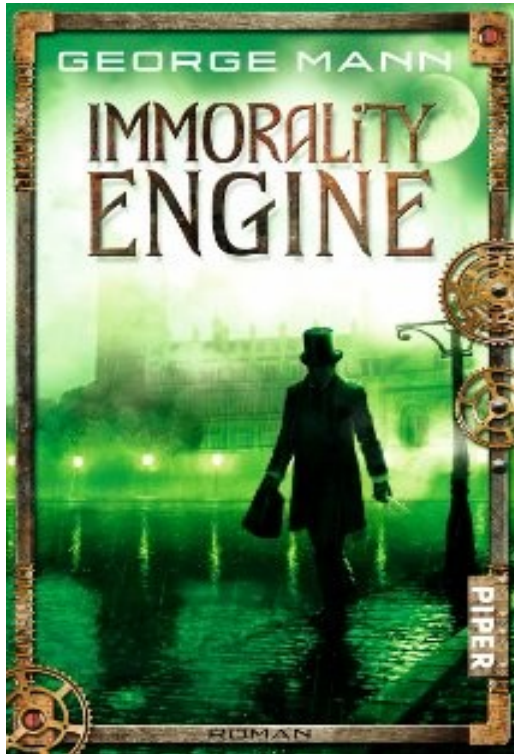
Department 19

Autor: Will Hill
Verlag: [Lübbe Verlagsgruppe](#)
Umfang: 493 Seiten
ISBN: 9783785760802
Preis: 14,99 Euro

Zum Inhalt

Das Leben von Jamie steuert dem absoluten Tiefpunkt entgegen. Sein Vater ist tot und seine Mutter vermisst. Zu allem Überfluss wird Jamie noch von einem Riesen namens Frankenstein entführt und an einem Ort verschleppt, der anmutete, als wäre er einem Science-Fiction-Film entsprungen. Hier residiert die geheimste Organisation der britischen Regierung: das Department 19. Verantwortlich für die Bekämpfung des Übernatürlichen und gegründet vor über einem Jahrhundert von niemand Geringerem als Abraham van Helsing, dem Erzfeind des Grafen Dracula!

Mit der Hilfe von Frankensteins Monster, einem schaurig-schönen Vampirmädchen mit ganz eigenen Absichten und den Mitgliedern der Organisation muss Jamie nicht nur sein eigenes Leben, sondern auch seine Mutter vor einem grauenvollen, übermächtigen Vampir retten – während etwas viel Älteres sich regt, das selbst das Department 19 nicht bezwingen kann ...



Immortality Engine

Autor: Georg Mann

Verlag: [Piper Verlag](#)

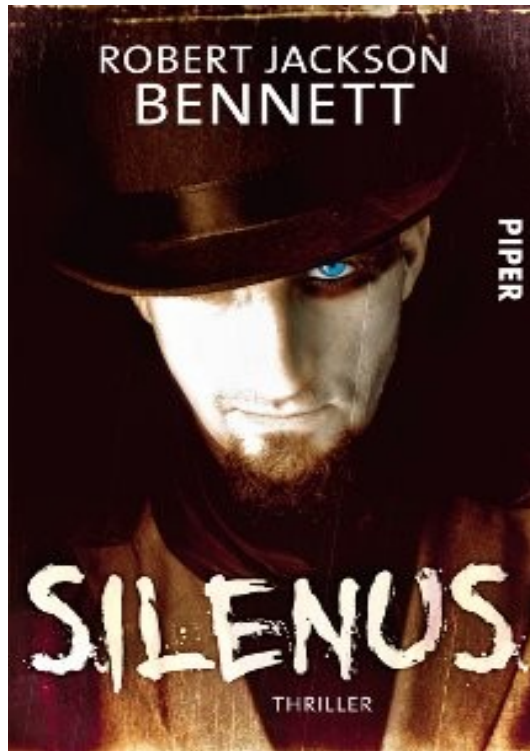
Umfang: 432 Seiten

ISBN: 9783492702751

Preis: 16,99 Euro

Inhalt

Das dritte Abenteuer des Ermittlerduos der Krone, Sir Maurice Newbury und Veronica Hobbes führt den Leser in ein düsteres, magisches London. Denn ein schier unlösbares Rätsel hält die beiden in Atem: Einer der berüchtigtsten Kriminellen wird tot aufgefunden – doch jüngste Einbrüche tragen seine Handschrift! Auf ihrer Suche nach dem wahren Schuldigen durchqueren Sir Maurice Newbury und Veronica Hobbes verrufene Opiumhöhlen, dunkle Leichenhallen und das neblige London – und ihr Weg führt sie direkt zu dem undurchschaubaren Leibarzt der Königin, Dr. Lucius Fabian. Was hat er mit der Sache zu tun? Und warum hegt er so großes Interesse an Veronicas hellsichtiger Schwester?



Silenus

Autor: Robert Jackson Bennett

Verlag: [Piper Verlag](#)

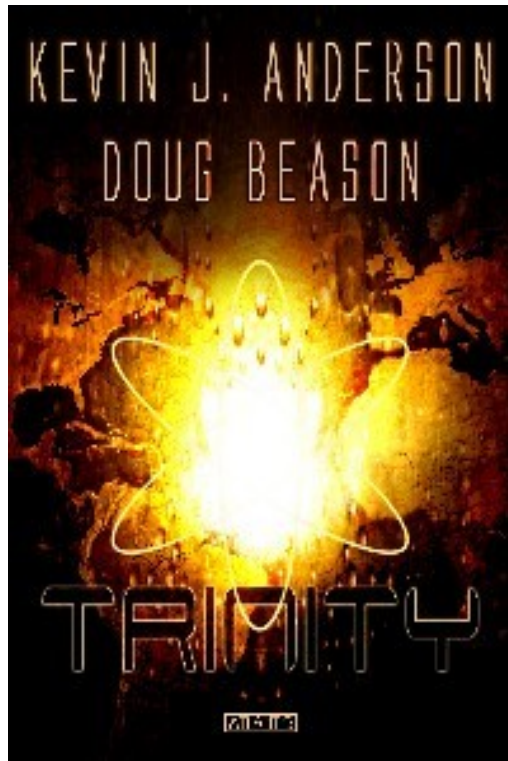
Umfang: 576 Seiten

ISBN: 978383492268707

Preis: 12,99 Euro

Inhalt

Auf der Suche nach seinen leiblichen Eltern durchstreift der 16-jährige George das Land. Doch dieser Mann, der sich Silenus nennt, gleicht einem Phantom. Mit seiner Schaustellertruppe jagt er von Stadt zu Stadt, ohne je zu verweilen und um danach wie vom Erdboden zu verschwinden. Wer ist Silenus wirklich? Weshalb vermag sich nie jemand an seine Show zu erinnern? Und welche Gefahr geht von den seltsamen Herren in Grau aus? Als George das Geheimnis seines Vaters entschlüsselt, hat er sich längst in ein unheimliches Netz verstrickt, aus dem es kein Entkommen gibt.



Trinity

Autor: Kevin J. Anderson & Doug Beason

Verlag: [Atlantis Verlag](#)

Umfang: 330 Seiten

ISBN: 9783941258983

Preis: Taschenbuch 13,90 Euro/Edition Atlantis 16,90 Euro

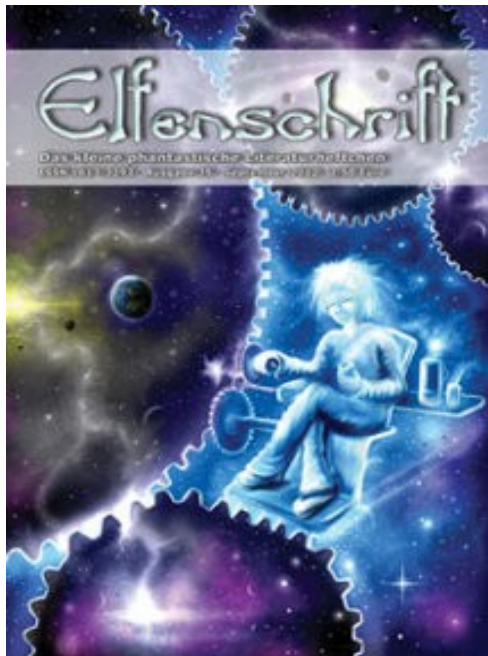
Inhalt

Als sich die radikale Atomgegnerin Elizabeth Devane nach einem Sabotageversuch in der Wüste von New Mexico fast fünfzig Jahre in der Vergangenheit wiederfindet, sieht sie die Chance gekommen, die Zukunft zu verändern. Wenn es ihr im Jahr 1943 gelingt, am Manhattan-Projekt mitzuwirken und die Entwicklung der Atombombe zu verhindern, werden 1945 Hiroshima und Nagasaki nicht zerstört und es 1979 in Harrisburg nicht zu einem schweren Zwischenfall in einem Kernkraftwerk kommen. Aber kann man den Lauf der Geschichte ändern? Und was, wenn der Plan nicht so funktioniert wie gedacht und alles anders kommt?



Con-Kalender 12/13

	Veranstaltung	Termin	Webpräsenz
2012			
Oktober	Buchmesse-Con	13.10.2012	http://www.buchmessecon.info
November	Muc-Con	17.11.2012 bis 18.11.2012	http://www.muc-con.de
2013			
März	DortCon	09.03.2012 bis 10.03.2012	http://www.dortcon.de
April	Euro-Con	12.04.2013 bis 14.04.2013	http://www.eurocon.org



Elfenschrift 35: Zeitlos?!

Autor: Anthologie (Hrsg. Redaktion Elfenschrift)

Verlag: [Redaktion Elfenschrift](#)

Umfang: 42 Seiten

ISBN: 16133293

Preis: 2,50 Euro

Kioskgeflüster

Allein von dem Titel sollte man sich nicht täuschen lassen, im Magazin *Elfenschrift* geht es nicht nur magisch und märchenhaft zu. Das dürfte die aktuelle Ausgabe wohl gut illustrieren!

Zum Inhalt

Interviews mit Angela Mackert (TextLustVerlag), Harald Giersche (Begedia Verlag), Nicole Schmenk (Verlag Nicole Schmenk) und Stefanie Ross

Artikel von Petra Hartmann

Weitere Textbeiträge von Fabienne Siegmund, Katja Leonhardt, Sophia Bieback, Stefanie Bender und Isabella Benz

Grafiken/Illustrationen von Miguel Worms, Josy Kiekuth, Curtis Nike, Christel Scheja, Lutz Buchholz und Michael Stegemann

Unterwegs-Berichte: Hildesheimer Lyrikpark und LoveLetter Convention Berlin

Herbst-Verlosung

Bücher-Ecke, Ausschreibungstipps und mehr ...



Phase X 9: Mobile Phantasie

Autor: Anthologie (Hrsg. Redaktion Phase X)

Verlag: [Atlantis Verlag](#)

Umfang: 86 Seiten

ISBN: 9783864020490

Preis: 6,90 Euro

Das Phantastik-Magazin *Phase X*, herausgegeben von Ulrich Blode, geht in die neunte Runde und enthält u.a. Artikel von Christel Scheja, und Simon Spiegel sowie Geschichten von Nina Allan, Inge Ranz, E. C. Tubb und Kurd Laßwitz.

Zum Inhalt

Christel Scheja: Die Drachen von Pern. Wie aus tierischen Transportmitteln intelligente Partner wurden

Alastair Reynolds: Die phantastische Reise (1966)

Simon Spiegel: Fliegende Attraktionen. Zur Funktion des Raumschiffs im Science-Fiction-Film

Christel Scheja: Hyperraum, Wurmloch oder FTL. Reisen durchs All im Wandel der Zeiten

Ralf Bülow: »A Transatlantic Tunnel, hurrah!«
Langstreckentunnel in der Science Fiction

Nina Allan: Im Angesicht Gottes fliegen

Inge Ranz: Wie ich einen Tunnel baute

E. C. Tubb: Hübsch eingepackt

Grandville: Eine andere Welt. Kapitel XX. Aerostatische Lokomotionen

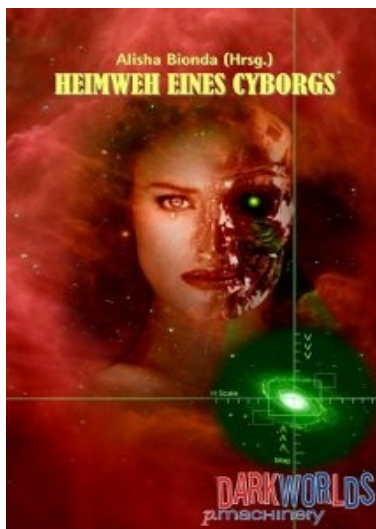
Kurd Laßwitz: Die entflohene Blume. Eine Geschichte vom Mars (1910)



Rezicenter

Kosmos der künstlichen Wesen

Eine Buchbesprechung von Axel Weiß



Titel: Heimweh eines Cyborgs

Autor: Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda)

Verlag: P.Machinery

Umfang: 187 Seiten

ISBN: 9783942533157

Preis: 13,90 Euro

11 Science Fiction AutorInnen nehmen sich je eine Illustration des Künstlers Crossvalley Smith als Vorlage, um dazu ihre eigenen Visionen zu entwerfen. Als gemeinsame Klammer fungiert das Thema Cyborgs. Die so entstandenen Erzählungen loten den Kosmos der künstlichen Wesen aus und warten durch die Bank weg mit originellen Ideen auf. Heraus gekommen ist eine bunte, kurzweilige Mischung verschiedener Strömungen der Science Fiction Literatur.

Eben darum ging es Herausgeberin Alisha Bionda, die einige einleitende Worte voraus schickt. Die Idee mit den „spacigen“ Grafiken von Smith ist nicht nur ein schöner Aufhänger, sondern beschert dem Band 11 ganzseitige Illustrationen in Farbe – runde Sache also.

Die Weltbevölkerung setzt sich in Achim Stöbers *Roboterhunger* zusammen aus Menschen, Cyborgs und Androiden. Die letzteren haben gegenüber den Menschen eindeutige Vorteile und entbehren all jener so typisch menschlichen, – ja was? Schwächen und Defizite. So sehen es wenigstens die Androiden, und ein Hauch von kühl-technischer Überlegenheit liegt in den Gedanken von Pete Townshend, seines Zeichens Androidenrechtler und Wiedergänger des Leadgitarristen der Rockband „The Who“.

Von den Menschen und Cyborgs als „Roboter“ beschimpft, erfreuen sich die technischen Geschöpfe indes nicht

ungeteilter Sympathie. Das muss auch Pete während eines öffentlichen Auftritts brutal erfahren ...

Wo jener Story noch eine sozialkritische Komponente anhaftet, suchen wir sie hier vergebens: In *Das Gesetz des Chaos* schildern uns Desirée & Frank Hoesle einen zynischen Auftragskiller, der sich in einer glamourösen Spielhölle an die Arbeit macht. Rasch ist er jedoch selbst Gegenstand einer abgefeimten Wette, die er schließlich gewinnbringend für sich entscheiden kann.

Die Szenerie mag ins zukünftige „Nichts des Alls“ verpflanzt sein, – erbarmungslose Gier und Ränkeschmieden sind nur allzu irdisch. Allein kein so abwegiger Gedanke: dass eine kommende Gesellschaft einmal das Motiv des spielerischen Zufalls quasi zum Gesetz erhebt. Oder, um es mit den Worten der AutorInnen zu sagen: „Das Element des Chaos, das dafür sorgt, dass die Schöpfung nicht an ihren eigenen Gesetzen erstickt.“

Eine bedrohliche Vision zwingt uns Guido Krain in *Vierundzwanzig Stunden* auf. Die Landung auf dem Asteroiden Phobos offenbart Biologin Sabine Söderberg ein dunkles Geheimnis, fast scheint es, als sei sie schon seit Millionen von Jahren erwartet worden ...

Das Thema einer Raumschiffbesatzung, das in fremde Welten vordringt um die dortigen BewohnerInnen zu erforschen, wo sich dann aber flugs der Spieß umdreht, ist eine Reminiszenz an „Alien“ – wenn uns der Autor auch sein ganz eigenes, unerwartetes Ende präsentiert.

Die Geschichte punktet mit dem gut inszenierten Trip auf den Asteroiden, greift aber zu viele Ideen auf (zyklopische Architektur à la Lovecraft, Aliens, Loyalitätskonflikte, Zwangsvorstellungen), die nicht ganz überzeugend miteinander verwoben werden.

Das Vergnügen, einem neuen göttlichen Schöpfungsakt beizuwohnen, beschert uns Lothar Nietsch. Freilich hat sich im Vergleich zu dem biblisch überlieferten einiges geändert. Weltvergessen harren zwei Cyborgs auf einem „Außenposten der terrestrischen Zivilisation“ der kommenden Dinge. Während der eine weiß, dass sie ihrem unwiderruflichen Ende entgegen steuern, fehlt der anderen Baureihe dieses Wissen, ein andauerndes Kommunikationsproblem ist die Folge. Als endlich ein ominöser Gottplanet auftaucht wird den Cyborgs die Ehre zuteil, die Hauptpersonen in *Die Schöpfung – der nächste Level* zu spielen.

Das erwähnte Kommunikationsproblem scheint – beschwören will ich es nicht – auf angebliche Mann-Frau-Konflikte abzielen. Aber keine Bange, das Finale schiebt jeglichen Befürchtungen in diese Richtung den Riegel vor.

Episodenhaft, wie einem größeren Werk entnommen, kommt Thomas Neumeuers *Wer die Information sät* daher. Das mag an der Unmittelbarkeit liegen, mit man ins Geschehen geworfen wird, aber auch an rechts sparsam präsentierten Hintergrundinformationen über das Setting, die Personen usw. Ein Mord, – das Opfer: ein Agent, der im Rahmen einer weltbewegenden Konferenz eingesetzt war.

Wem der gewalttätige Tod des Agenten nutzt, vor allem, wer der Mörder ist: das versuchen nun seine ehemaligen KollegInnen heraus zu finden. Nicht lange, und sie geraten selbst zwischen die Fronten verschieden operierender Regierungs- und Sicherheitseinheiten. Vertrauen wird hier klein geschrieben und jeder beschnüffelt jeden. Schließlich wird es nicht bei dem einen Toten bleiben.

Schrotthändler Schrott (heißt wirklich so) geistert als bizarres, spinnenbeiniges Skelett-Phantom umher und verhindert erfolgreich, dass auf seinem ehemaligen Wohnsitz neu gebaut wird. Damit bezwingt er beinahe den Bauherrn, bis dieser einen Auftragskiller anheuert. Der kommt dank einiger Augentropfen mit magischer Wirkung dem unsichtbaren Phantom auf die Schliche und dreht ihm buchstäblich den Saft ab. Ende gut, alles gut? Von wegen ...

Barbara Büchner zeigt sich in *Schrotts Phantom* an Ideen nicht verlegen, wenn auch manches wissenschaftlich sehr lax hin gebogen ist. Doch die kurze Horror-Story funktioniert und arbeitet zielstrebig auf das frappierende Ende hin.

Mit der romantischen Gefühlswelt eines Cyborgs macht uns Vincent Voss bekannt. Cyborg Sebastian ist Bestattungsunternehmer und bringt seinesgleichen unter die Erde (oder sonst wo hin). Auf dem naturbelassenen Planeten Tropicora kommt ihm eine gute Geschäftsidee, immerhin scheint es so – bis *Lucie* in sein Leben tritt und etwas Ungeheures von ihm fordert. Können Cyborgs an gebrochenem Herzen sterben? Voss lässt die Frage

unbeantwortet.

Gelungen ist die Schilderung von Tropicora mit seiner Stachelzyklopen-Flora – äußerst sensiblen Gewächsen: schöne Umsetzung der Vorlage von Crossvalley Smith.

Smiths Grafik einer Halbmensch-Maschine ziert den Titel des Buches und dient Christoph Marzi für *Heimweh eines Cyborgs* als Muse. Wir folgen dem genau datierten Lebenslauf einer wahnwitzigen Frau, der jedes Mittel recht ist, um ihre Gier nach einem hedonistischen Dasein zu befriedigen. Besessen von dem Gedanken ewiger Jugend, lässt sie sich schließlich technisches Ungeziefer injizieren, welches den organischen Verfall – äußerlich! – kaschiert. Das kann auf Dauer nur in die Hose gehen; am Schluss zahlt die Dame ihren Preis.

Sören Prescher gibt uns in *Pünktlichkeit und Perfektion* Einblicke in die sonderbare Spezies der Busfahrer. Was mich betrifft, so kenne ich nur die eine der von Prescher gezeichnete Arten: und die neigt zu Verspätungen und allerlei menschlichen (Un)Tugenden. Der anderen Form, von beängstigender Perfektion und guter Laune geprägt, sollte man allerdings auch nicht versuchen, zu nahe zu kommen! Kurzer Shocker, wie gemacht für die Bushaltestelle.

Die geheimnisvollen Linien nahe der peruanischen Stadt Nazca sind seit ihrer Entdeckung Objekt der kühnsten Annahmen. Wie kommen die Erdfurchen, die sich über eine Länge von über 50 km erstrecken in die öde,

vegetationsarme Pampa? Welchem Zweck dienten sie ihren Verursachern? Ein riesiger Kalender im Dienste der Landwirtschaft sagen die einen, die anderen – Außerirdische!

Arthur Gordon Wolf lässt in *Projekt CONDOR II* eine Gruppe deutscher WissenschaftlerInnen an den sagenhaften Ort reisen, um mithilfe raffiniert ausgetüftelter Flugapparate Luftaufnahmen zu machen. Forscher Jörg Kröger begibt sich mit Hilfe eines Drachenfliegers erfolgreich in die Lüfte und entdeckt eine rätselhafte, bisher verborgene Linie im Gelände. Eifrig macht er sich daran, sie freizulegen und wird sich erst im letzten Moment bewusst, dass er damit eine Irritation kosmischen Ausmaßes heraufbeschworen hat. Auffällig an der Erzählung sind die vielen realen Namen von Personen, Orten, Institutionen und Methoden, die Wolf einflieht, um ein hohes Maß an Plausibilität zu erzielen. Fast ist man geneigt, ihm seine gewissenhaft präparierte Deutung der Linien abzukaufen.

Bedenkliche Aussichten für das Jahr 2374 zeichnet Lucas Bahl in *Zeitlang*. Einem päpstlichen Plan folgend lässt sich ein Mitglied des Testarier-Ordens in ein biomechanoides Wesen umwandeln, um eine Zeitreise von historischer Tragweite anzutreten. Anlass ist die jüngste Entdeckung eines Zeitlochs, das in das Jahr 28 nach Christi Geburt führt: eine einmalige Gelegenheit um die Geschichte zu verifizieren.

Der Auserkorene macht sich auf den Weg, um höchstpersönlich Christi Wirken und Tod am Kreuz nach zu leben. Begleitet wird er von einem Ordensbruder, der den Part des Judas Ischariot übernimmt.

Dank moderner Technik übersteht unser Jesus die Tortur leidlich und vollführt anschließend die Auferstehung. Auf dem Weg zurück in seine Zeit, irgendwo im All, empfängt er eine Nachricht des Heiligen Vaters. Dieser offenbart ihm nun den vollständigen Plan, und siehe da: der Auferstandene ist über wesentliche Details bis zuletzt im Unklaren gelassen worden ...

Nahrungsmittelvergewaltigung

Eine Buchbesprechung von Benjamin Kentsch



Titel: Die eingelegte Apokalypse der Pfannkuchen

Autor: Cameron Pierce

Verlag: [Voodoo Press](http://voodoo.press)

Umfang: 100 Seiten

ISBN: 9783902802125

Preis: 9,95 Euro

Ein kurzer Einblick

Eine verrückte, märchenhafte Erzählung über eine eingelegte Gurke, einen Pfannkuchen und die Apokalypse.

Es ist Gaston Glews sechzehnter Trauertag – der sechzehnte traurigste Tag seines Lebens. Sein Geburtstag – und jener Tag, an dem seine Eltern sich das Leben nahmen. Gaston Glew hat die Traurigkeit satt. Deswegen konstruiert er eine Rakete, um mit ihr hinaus in den Weltraum zu reisen, mit der Hoffnung, dem salzigen Schicksal zu entkommen.

In der Zwischenzeit wird Fanny Fod, das schönste Pfannkuchenmädchen der Welt, von einer geheimnisvollen Traurigkeit überwältigt, während sie die Quelle des Glücks bewacht. Das mysteriöse Knuddelmonster.

Als Gastons Raumschiff in das Arhornsirupmeer stürzt, wird für ihn, als auch für Fanny Fod nichts mehr so sein, wie es einmal war.

Bewertung

Nicht immer muss für neuartige Geschmackskreationen zum Kochbuch gegriffen werden. Cameron Pierce vergewaltigt auf viel elegantere Art den sittsamen Umgang mit Nahrungsmitteln. Wie können eine Salzgurke und ein Pfannkuchen miteinander Sex haben? *Die eingelegte Apokalypse der Pfannkucheninsel* hält die Antwort parat. Die Irrwitzigkeit und Absurdität gelangt mit diesem Einfallsreichtum aber noch längst nicht an ihre Grenzen.

Gaston Glew ist eine eingelegte Salzgurke vom eingelegten Planeten. Ein Trauertag folgt dem nächsten. Keine Freude,

kein Glück lässt sich auf Gaston Glews Planeten finden. Als er zum 16. Geburtstag nach altem Brauch keine Schrotflinte erhält und seine Eltern Selbstmord begehen, besteigt er das selbstgebaute Raumschiff und macht sich auf die Suche nach dem Glück. Auf dem Pfannkuchenplaneten stößt er nicht nur auf eine rassistische Sonne, ein Ahornsirupmeer, sondern auch auf Friede, Freude, Eierkuchen. Ach ja, natürlich auch auf das schöne Pfannkuchenmädchen Fanny W. Fod mit den Erdnussbutterlippen. Als Einzige auf diesem im ewigen Glück schwelgenden Planeten ist sie traurig.

Gaston Glew aus der depressiven Trauergesellschaft der eingelegten Salzgurken findet sich auf einmal in einer Spaßgesellschaft des künstlich aufrechtgehaltenen Glücks wieder. Kein Grund ist ein guter Grund zu feiern. Ein Grund ist natürlich auch ein Grund zu feiern. Einen jeden Tag auf Paraden und Feste zu gehen, gehört zum Leben eines Pfannkuchens dazu. Das Besäufnis mit Ahornsirupbier darf nicht fehlen. Mit dem Eintreffen Gaston Glews nimmt das Glück auf dem Pfannkuchenplaneten jedoch ein jähes Ende ...

Gurken-Pfannkuchen-Sex und deftiger Splatter mit spritzendem Ahornsirup und der befriedigenden Vergewaltigung von soeben mordlüstern umgebrachten Pfannkuchen ist noch längst nicht alles, was des Lesers Verstand kopfschüttelnd umwölkt. Cameron Pierce's Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Flott und geradlinig, abgedreht und einfallsreich, setzt der Autor die Normalität gnadenlos ab und hebt die Absurdität auf den Thron. Nach Gewöhnlichkeiten braucht nicht Ausschau gehalten zu werden. So ausgeflippt die Ideen des Romans auch sein

mögen, siegt die Oberflächlichkeit über die Tiefgründigkeit. Cameron Pierce hat sich zu sehr auf die schrägen Einfälle verlassen und dabei das Einfühlungsvermögen in die Figuren vermissen lassen. Die Identifizierung mit einer Salzgurke mag vielleicht nicht unbedingt leicht fallen, doch eben dies wäre die nötige Kunst in diesem abgedrehten Abenteuer gewesen. So fällt *Die Apokalypse der eingelegten Pfannkucheninsel* unter die grandios inszenierten, gut geschriebenen und ungewöhnlich kreativ lustigen Ideen der grundsoliden Bizarro Fiction-Geschichten.

Fazit

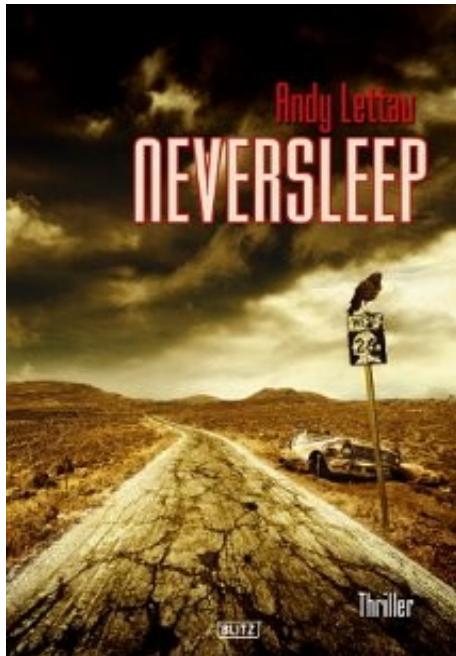
Ein depressives und suizidales Wesen darf dem Planeten der eingelegten Bewohner angehängt werden, die sich ihrer Trauer ergeben. Das Glück hat es aber auch schwer ... Freude an diesem Machwerk werden nur jene finden, die sich auf ein solch bescheuertes Abenteuer einlassen und jedwede Sinnhaftigkeit über Bord werfen. Doch wie es so ist, man nehme den Roman als Paradebeispiel, löst die ungebrochene Trauer das Glück ob der Kürze des Romans ab.

4 von 5 Punkten

Auch zu finden unter Legimus.de

Skurriler Road-Thriller

Eine Buchbesprechung von Elmar Huber



Titel: Neversleep

Autor: Andy Lettau

Verlag: [Blitz Verlag](#)

Umfang: 370 Seiten

ISBN: 9783898403108

Preis: 17,95 Euro

„Dieses Präparat wird die Welt aus dem Angeln heben. Wenn der Schlaf erst einmal besiegt ist, werden die Produktivität keine Grenzen mehr gesetzt sein. Die Menschen werden rund um die Uhr arbeiten können und das wird katastrophale Folgen für den Fortbestand unserer Spezies haben. Es könnte zu einem neuen Weltkrieg kommen.“

Inhalt

Der Konzernriese Global Pharm forscht an einem Medikament, mit dem es möglich sein soll, das menschliche Schlafbedürfnis beträchtlich zu reduzieren. Als Grundlage für das Mittel dient das Blut einer seltenen Giraffenart, da diese Tiere mit weniger als zwei Stunden Schlaf pro Tag auskommen. Doch Dr. Richard Pascoe, der wissenschaftliche Leiter des Projekts, ist verschwunden und Einzelheiten über die unethischen Experimente der Firma drohen an die Öffentlichkeit zu gelangen. Daraufhin setzt Ethan Cold, der Besitzer von Global Phram, einen Auftragskiller auf Precoe an, der den Wissenschaftler in Montana ausfindig macht. Und so sieht sich Richard Pascoe, der sich ohnehin umbringen wollte, in der Einöde Montanas verfolgt von einem bezahlten Killer, der ironischerweise seine Selbstmordpläne zunichte macht, denn vor seinem geplanten Abgang muss Pascoe noch einen letzten Anruf machen.

„Pascoe versuchte sie Erinnerungen an die jüngste Vergangenheit zu ordnen. Doch so sehr er sich auch anstrebte, er schaffte es einfach nicht, eine Struktur in das

Chaos hineinzubringen. Er hatte den Eindruck, als würde sich sein Gehirn in eine große Portion Müsli verwandeln, in dem die bunten Beigaben aus den Worten Konzernmacht, Krieg, Giraffe, Blut, Schlaflosigkeit, Auftragskiller, Raben, Skrupel, Gier und Mobiltelefon bestanden.“

Meinung

Das größte Problem von NEVERSLEEP dürfte sein, dass sich der Roman in keine Schublade stecken lässt. Die Ausgangssituation und der Klappentext lassen zwar einen Wirtschafts- oder Wissenschaftsthiller vermuten, tatsächlich hat Andy Lettau allerdings eine bizarre Roadstory verfasst, die hinter jeder Ecke mit einer neuen Überraschung aufwartet. Bei seiner Flucht vor dem Killer kreuzen allerlei merkwürdigen Zeitgenossen den Weg des lebensmüden Richard Pascoe und lassen diesen keine Sekunde zur Ruhe kommen. Zu allem Überfluss setzt sich auch noch der kaltblütige Global Pharm-Chef Ethan Cold persönlich auf Pascoes Spur.

Das Ganze realisiert Autor Andy Lettau in kurzen Szenen aus den wechselnden Perspektiven der handelnden Personen, woraus sich so mancher Überraschungsmoment ergibt. Wie Zahnräder greifen diese Szenen dieses skurrilen Echtzeitthrillers ineinander und schieben die Handlung schnell und unbarmherzig vorwärts. Erst der Epilog, der der Handlung nochmals einen unvorhergesehenen Dreh mitgibt, lässt den Leser endlich wieder durchatmen. Der Vergleich, den Andy Lettau selbst im Nachwort mit einem Quentin Tarantino-Film zieht ist also nicht sehr weit her geholt. Allenfalls könnte man noch eine Kollaboration mit Kevin Smith vermuten.

Technisch überrascht Autor Andy Lettau, der bisher vor allem als Kopf des Action-Verlags in Erscheinung getreten ist, als souveräner Autor, der sowohl Charaktere als auch Story die meiste Zeit voll im Griff hat, auch wenn sie aufgrund des Tempos an einigen Stellen auszubrechen droht. Alleine als auch gemeinsam mit wechselnden Co-Autoren hat Lettau bisher das Mammut-Hörbuch DEFCON ONE (über 25h) und diverse andere Hörbücher für seinen eigenen Action-Verlag geschrieben. Verwunderlich eigentlich, dass dabei nicht von Beginn an eine Buchveröffentlichung gedacht war.

Auch NEVERSLEEP erschien zunächst unter dem Titel HATARI! MONTANA als Hörbuch im Action Verlag. In gegenseitiger Befruchtung erschienen und erscheinen dort eine Reihe Blitz-Titel als Hörbücher (JIHAD, MARTERPFAHL, DUNKLE NORDSEE, usw.) und die Printversionen einiger Hörbücher im Blitz Verlag (DEFCON ONE, BALKANBLUT). Auf jeden Fall ist der Titel NEVERSLEEP die bessere Wahl, für die Blitz-Stammgrafiker Mark Freier noch ein grandioses Coverbild beisteuerte (die Hörbuch-Erstaufgabe „zierte“ lediglich ein Giraffenfellmuster). NEVERSLEEP liegt im handlichen Hardcoverformat mit Schutzumschlag vor.

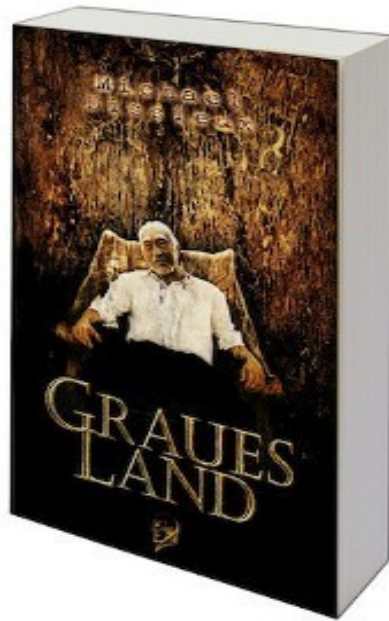
Fazit

Souverän geschriebener, skurriler und temporeicher Road-Thriller, der sich selbst nicht allzu ernst nimmt.

Auch zu finden unter Litterra.info

Außerhalb ausgetretener Pfade

Eine Buchbesprechung von Benjamin Kentsch



Titel: Graues Land
Autor: Michael Dissieux
Verlag: [Luzifer Verlag](#)
Umfang: 276 Seiten
ISBN: 9783943408034
Preis: 14,95 Euro

Ein kurzer Einblick

Harvey und Sarah führen ein glückliches, ruhiges Leben in den Bergen. Als Sarah erkrankt, kümmert sich der alte Harvey liebevoll um seine Ehefrau. Doch eines Tages hat sich etwas geändert – in der Welt da draußen. Es beginnt damit, dass die Fernsehsender kein Programm mehr ausstrahlen, dann fällt die Stromversorgung aus, auch das Telefon verstummt. Ein grauer Schleier umhüllt das Land. Eine trügerische Stille liegt über den Feldern, über dem Haus. Des Nachts glaubt Harvey, Kreaturen ums Haus schleichen zu hören. Und die kurze Begegnung mit einer jener Kreaturen im Garten bringt die schreckliche Gewissheit, keiner Einbildung erlegen zu sein.

Harvey beschließt, in Erfahrung zu bringen, was zum Teufel mit der Welt geschehen ist. Und so steigt er in seinen rostigen Van und fährt hinüber zu seinem alten Freund Murphy, der ein paar Meilen die Straße hinab ein kleines Lebensmittelgeschäft betreibt. Doch dieser scheint bereits dem Wahnsinn anheim gefallen zu sein ...

Bewertung

»Die Welt hat sich weitergedreht.« Stephen King

Michael Dissieux beruft sich auf die Horrorgroßen Stephen King und H.P. Lovecraft. Gerechtfertigt? Ungerechtfertigt? Diese Antwort sei jedem Leser bewusst selbst überlassen. Obiges Zitat fungiert als Leitmotiv für den Protagonisten Harvey, der die Kreaturen, die des Nachts um das Haus schleichen, Shoggothen tauft. Berechtigte Berufung auf

zwei Altmeister des Horrors hin oder her, die Assoziationen und Erinnerungen an atmosphärische Dichte, unterschwelligen Grusel und das übernatürliche Grauen lässt ihre Wirkung nicht verfehlen. Der unheimlichen Stimmung, die Michael Dissieux meisterhaft aufbaut, kann man sich kaum entziehen. Tiefend und schwer, düster und grausend erwachen die Gräuel unerbittlich zum Leben und legen sich gleich einer erstickenden Decke über Land und Leser.

Harvey, von Freunden und Familie Harv genannt, ist ein alter, gebrechlicher Mann, der weitab der Städte in einem kleinen Haus seine geliebte, bettlägerige Frau Sarah pflegt. Allein der Zeitungsjunge bringt jeden Tag die Zeitung vorbei - bis dieser eines Tages ausbleibt. Kurz darauf fällt der Strom aus und Stille senkt sich auf die umgebenden Hügel. Mit der Stille kommen die Shoggothen. Und mit den Shoggothen das Grauen. Hilflos muss Harvey den Untergang seiner kleinen Welt mit ansehen, ohne Antworten auf bohrende Fragen zu erhalten. Woher kommen diese Kreaturen? Schwappten die Terrorangriffe von Europa nach Amerika über, brachten die Kreaturen mit? Sicher ist sich Harvey nur in einem Punkt: Amerika wird von etwas sehr viel Gefährlicherem bedroht als Terrorismus. Fehlende Lebensmittel bewegen Harv dazu, seinen Nachbarn aufzusuchen, der einen Lebensmittelladen besitzt.

Graues Land lebt von den Erinnerungen, den Gedanken Harveys. Trotz allen Übels, versucht er die Hilflosigkeit in diesen schwierigen Zeiten zu meistern, sich um seine Frau zu kümmern und das Haus vor den Shoggothen zu verbarrikadieren. Die Hoffnung auf Überlebende hat er

aufgegeben. So sinniert Harvey von einem Tag zum anderen über schönere Zeiten, gräbt Erinnerungstücke jener Tage aus verstaubten Koffern aus und reicht seiner Frau Essen und Trinken. Harveys tägliche Routine und Beschäftigungssuche verbreitet eine ansteckende Melancholie aus, die dem Roman eine einzigartige Atmosphäre gibt. Die Atmosphäre ist überhaupt die Stärke des Romans. *Graues Land* strahlt eine (erzählerische) Ruhe aus, die den über den Hügel hängenden grauen Nebel greifbar und bedrückend gestaltet und selbst zu einem beängstigenden Monster werden lässt.

Glücklicherweise belässt Michael Dissieux es bei einer Konzentration auf wenige Figuren, wird so doch die Ruhe und Stille nicht genommen. Weniger Wissen um den Ursprung des Grauens, fördert das Grauen. Weniger direkter Horror, mehr huschende Schemen und beobachtende Augen lassen das Blut in den Adern gefrieren. Der nicht fassbare Horror vereinnahmt die Sinnesquellen Hören, Sehen, Fühlen ausnahmslos. So funktioniert unterschwelliger Horror abseits der beliebten Metzelorgien standardisierter Horrormane. Eine Flucht Harveys zu nebensächlichen Dingen ist in der kleinen Welt zwischen den Hügeln nicht möglich, sodass die Story zwangsweise stringent bleibt und mit ruhiger Stimme drängend erzählt wird.

Graues Land hat seinen eigenen Weg außerhalb ausgetretener Pfade gefunden. Wo sonst findet man einen gebrechlichen Mann im Kampf gegen das Überleben einer untergehenden Welt? Die Zivilisation Amerikas ist zusammengebrochen und dennoch unternimmt Harv alles, um seiner Frau einen schönen Lebensabend zu gestalten.

Wo sonst findet man Figuren, die daheim bleiben, statt der Hoffnung am fernen Horizont entgegen zu gehen? Der Plot selbst mag vielleicht nicht gänzlich überraschend sein, ist aber originell genug, um sich klar vom Einheitsbrei abzugrenzen.

Horror muss nicht immer die harten und härteren Gangarten anspielen. Irgendwann muss bezweifelt werden, das so mancher Roman noch dem Horror zuzurechnen ist. Wenn der Grusel, das Fürchten und die Angst aufhören den Leser zu vereinnahmen, und nur der Ekel regiert, bezweifle ich es einen literarisch wertvollen Roman in der Hand zu halten. Erfreulicherweise schlug *Graues Land* den entgegengesetzten Weg ein. Erst im weiteren Verlauf der Story gibt es überhaupt präzisere Beschreibungen – und selbst hier werden Details vermieden, wo es nur geht. Ein Horrormoman muss sich nicht auf den Horror fokussieren. Alter und Gebrechen, Liebe und Hoffnung können genauso – und manchmal viel besser; *Graues Land* beweist es - eine beängstigende Atmosphäre erzeugen. Die menschliche Psyche verleiht diesem Roman jedenfalls die würzende Schärfe!

Ein einwandfreier, selbstsicherer Schreibstil paart sich mit einem grauenhaften (Achtung Wortspiel!) Plot. Kaum ein Autor gibt sich dermaßen viel Zeit Atmosphäre und Geschichte aufzubauen wie Michael Dissieux. Die aufkeimende Action etwa ab der zweiten Hälfte des Romans lässt aber auch noch jedwede Hast vermissen, die die düstere Stimmung zerstören könnte. Gemächlichkeit und Zeit, Menschlichkeit und Grauen im Angesicht des Alters

sind die zentralen Elemente des im Grau versinkenden Landes.

Fazit

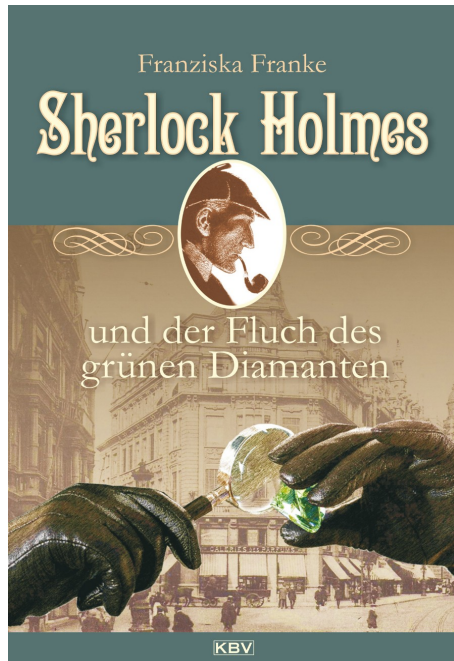
Graues Land ist ein qualitativ hochwertiger Horrorkaräter des feinen Grusels. Michael Disseuxs Debüt kann es mit den Größen des Genres aufnehmen und darf gerne, wenn es nach mir ginge, in die Liste der Klassiker aufgenommen werden. Der beklemmende Endzeitroman lässt vom ersten Satz auf den Nachfolger *Die Schreie der Toten* lechzen.

5 von 5 Punkten

Auch zu finden unter Legimus.de

Auf Diamantenjagd

Eine Buchbesprechung von Florian Hilleberg



Titel: Sherlock Holmes und der Fluch des grünen Diamanten

Autor: Franziska Franke

Verlag: [KBV Verlag](#)

Umfang: 280 Seiten

ISBN: 9783942446662

Preis: 9,90 Euro

David Tristram reist nach Antwerpen, wo die Weltausstellung stattfindet, auf der auch die Firma seines Bruders vertreten sein wird. Auf dem Bahnhof wird jedoch Tristrams Koffer mit dem des Juweliers Jan Peeters vertauscht. Der Einfachheit halber steigt David Tristram in demselben Gasthaus ab, in dem auch Peeters logiert. Dort ist die Verwechslung rasch geklärt, obwohl sich der Juwelier alles andere als jovial verhält. Als er wenig später tot aus der Schelde gefischt wird, fürchtet Tristram unter Mordverdacht zu geraten, denn freundschaftlich ist er mit dem Juwelier nicht gerade auseinander gegangen. Umgehend bittet er Sherlock Holmes um Hilfe, der ohne zu Zögern aus Paris anreist. Im Bruder von Jan Peeters finden Holmes und Tristram glücklicherweise einen spendablen Klienten. Der Detektiv findet heraus, dass der Juwelier für einen Engländer in Brügge den sagenumwobenen King-Diamanten begutachten sollte, der nach über dreihundert Jahren endlich wieder aus der Versenkung aufgetaucht ist. Doch der grüne, absolut reine King-Diamant hat seinen bisherigen Besitzern nur Unglück gebracht und soll der Legende nach mit einem Fluch belastet sein. Nachdem ein weiterer Gast der Pension, in der Peeters und Tristram wohnen ermordet wurde, scheint der Fluch des grünen Diamanten seine Bestätigung gefunden zu haben. Um diesen verzwickten Fall zu lösen, müssen Holmes und sein Gefährte David Tristram nach Brügge und Brüssel reisen. Doch schließlich hält Holmes alle losen Fäden in der Hand, um dem skrupellosen Mörder eine Falle zu stellen ...

Meinung

Der vierte Sherlock-Holmes-Roman von Franziska Franke führt den Meisterdetektiv in seinem selbstgewählten Exil nach Belgien. Nach Italien und Frankreich ist es bereits das dritte europäische Land auf dem Kontinent, in dem Holmes einem Fall zu seiner Auflösung verhilft. Dabei ist das Setting dieses Mal wirklich sehr klassisch und konfrontiert Leser und Protagonisten mit einem Juwel, das seit jeher die Menschen in Versuchung geführt hat. Kein Wunder, dass Diamanten oftmals mit einem Fluch belegt zu sein schienen, denn für sie wurde oft genug gemordet. So auch in diesem Fall, in dem David Tristram, Frankes Watson-Ersatz, eher zufällig in einen spektakulären Mordfall hinein stolpert. Sehr zum Leidwesen des Täters, denn Tristram informiert seinen Freund Sherlock Holmes, der immer noch unter dem Pseudonym Sven Sigerson reist. Wie bereits bei den Vorgängern so legt Franziska Franke auch dieses Mal mehr Wert auf historische Details und eine entsprechende Atmosphäre, als auf Action und Dramatik. Hier kommen vor allen Dingen Holmesianer auf ihre Kosten, die eine ausgefeilte Charakterisierung der Figuren zu schätzen wissen und der vorliegende Fall, dem es gewiss nicht an Höhepunkten mangelt, ist zudem äußerst gut durchdacht. Wie immer hat die Autorin auch dieses Mal gewissenhaft und sorgfältig recherchiert, denn wer hätte gewusst, dass belgische Fahrzeuge erst ab 1899 Kennzeichen tragen? Im Gegensatz zu den letzten Bänden so finden dieses Mal auch Holmes' Bruder Mycroft, Dr. Watson und sogar Inspektor Lestrade Erwähnung. Und es ist wirklich typisch für Sherlock Holmes nebenbei anzumerken, dass Lestrade die Verbrecher auch in Holmes' Abwesenheit in Schach

halten werde, immerhin wurde ihr Napoleon Moriarty unschädlich gemacht. Des Weiteren darf der Leser miterleben, wie Holmes seine vielfältigen Talente unter Beweis stellt. Neben seinen deduktiven Fähigkeiten, nutzt er sein schauspielerisches Talent und frönt seinem Hang zur Theatralik als er den Täter schließlich in sein sorgfältig ausgeworfenes Netz lockt. Dies alles geschieht vor den detaillierten und anschaulich gezeichneten historischen Kulissen der belgischen Städte Antwerpen, Brügge und Brüssel. Die Krönung des Romans bildet außerdem die denkwürdige Begegnung zwischen Holmes und einem scharfsinnigen belgischen Kommissars, der später als Privatdetektiv in den Romanen von Agatha Christie Berühmtheit erlangte. Namentlich wird Hercule Poirot natürlich nicht erwähnt, doch seine Egozentrik und seine Methoden sind unverkennbar. *Der Fluch des grünen Diamanten* ist nach *Die Büste der Primavera*, Frankes überzeugendster Holmes-Roman. Das liegt nicht nur an dem ausgefeilten Plot, sondern in erster Linie auch an der Darstellung des Ich-Erzählers David Tristram, der dieses Mal nicht ganz so wehleidig und kindisch agiert wie im letzten Band. So entpuppt sich der vorliegende Roman als äußerst unterhaltsame und scharfsinnige Krimilektüre, die vor allem Freunde klassischer Detektivromane begeistern wird.

Aufmachung

Der Verlag überzeugt auch dieses Mal durch eine gediegene und sehr atmosphärische Aufmachung. Der mintgrüne Rahmen harmonisiert perfekt mit dem Titelbild, auf dem vor der historischen Kulisse einer belgischen Stadt zwei dunkel

behandschuhte Hände den grünen Diamanten unter einer Lupe begutachten. Das Vergrößerungsglas ist zudem eines von Holmes' wichtigsten Hilfsmitteln, mit denen er immer noch gerne assoziiert wird.

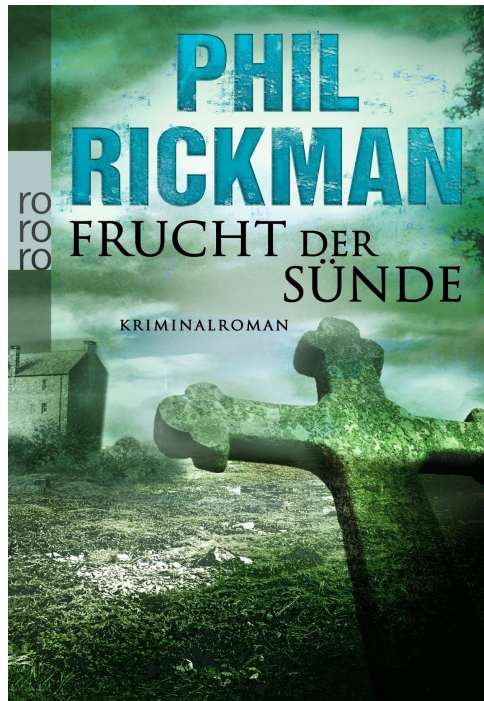
Fazit

Gut durchdachte und raffiniert in Szene gesetzte Hommage an Sir Arthur Conan Doyle und Agatha Christie. Herrlich altmodische Kriminallektüre zum Entspannen und Miträtseln.

Auch zu finden unter Littera.info

Frau Hochwürden und ihre Dämonen

Eine Buchbesprechung von Eric Hantsch



Titel: Frucht der Sünde

Autor: Phil Rickman

Verlag: [Rowohlt Verlag](#)

Umfang: 608 Seiten

ISBN: 9783499249051

Preis: 9,95 Euro

Wer kennt sie nicht? Die Geschichten um Father Brown, die in den 1960er Jahren mit dem genialen Heinz Rühmann in der Hauptrolle auch verfilmt wurden? *Frucht der Sünde*, der erste einer in Britannien bisher zehn Bände umfassenden Reihe um die anglikanische Pfarrerin Merrily Watkins, verfasst von dem Autor Phil Rickman, bedient sich dieses Motivs, um es auf moderne und eigenwillige Art zu verarbeiten.

Rickman erlangte eigentlich Bekanntheit mit Horror-Romanen, die er unter dem Pseudonym Will Kingdom veröffentlichte und mit denen er recht erfolgreich war. Dass es ihm zum Kirchenkrimi trieb, war, wie er es im Vorwort des Buches formulierte, dem Umstand geschuldet, dass er eine „Welt der Ambivalenz, der Unsicherheit und der Paranoia darstellen wollte“. Und was könnte sich da besser eignen, als eine Priesterin auf dem Lande, die mit dem Sitten der Bevölkerung zu kämpfen hat, plötzlich mit Morden konfrontiert wird und nebenbei noch ihre eigenen Probleme bewältigen muss?

Für Merrily Watkins beginnt somit das Unglück schon vor ihrer Amtseinführung als Pfarrerin in der Gemeinde Ledwardine. Bei einem sogenannten Wassailing (Trinkfest) wird einer der Dorfbewohner, wohl versehentlich, erschossen. Kurze Zeit darauf wird Merrily zur Pfarramtsvertreterin ernannt und muss sich schon bald mit einem ganzen Kessel an Problemen herumschlagen. So wäre da die Vorbereitung eines Ortsfestes, die alltäglichen Pflichten als Pfarrerin und das Einrichten des Pfarrhauses. Doch gerade das Haus, in dem sich ihr Vorgänger so wohl gefühlt hat, übt eine bedrückende Wirkung auf Merrily aus. Und dann sind da noch die Probleme mit ihrer

pubertierenden Tochter Jane, ganz zu schweigen von ihrer Vergangenheit und dem Tod ihres Mannes, der sie noch immer belastet.

Von der Dorfgemeinde kann sie keine Hilfe erwarten, denn die beiden einflussreichen Familien Powell und Bull-Davies empfinden eine weibliche Gottesvertreterin in ihrer Gemeinde als höchst anrühlich, was boykottierend auf ihre Stellung wirkt. Doch damit nicht genug, wird Merrily auch noch von bizarren und beängstigenden Visionen heimgesucht, Jane scheint übersinnliche Fähigkeiten zu entwickeln, die „Ortshexe“ und Hüterin der alten Traditionen Lucy Devenish fällt einem Verkehrsunfall zum Opfer, von einer lauten Party verschwindet das Mädchen Colette Cassidy spurlos und in der örtlichen Kirche soll ein Schauspiel aufgeführt werden, initiiert von einem homosexuellen Paar. Das Chaos ist perfekt.

Schon diese Motive lassen darauf schließen, dass mit *Frucht der Sünde* dem Leser ein recht unkonventioneller Kirchenkrimi vorliegt. Dafür sorgt nicht zuletzt die Figur der Merrily Watkins selbst, die des Öfteren zur Zigarette greift, mehr als einmal die Beherrschung verliert und zu Flüchen neigt. Mit ihrer Tochter Jane gibt sie ein seltsames, doch sympathisches Gespann ab.

Der Plot teilt sich in zwei Handlungsstränge. Zum einen müssen Mutter und Tochter als Familie wieder zusammenfinden, zum anderen die Vorkommnisse in der Kirchengemeinde aufgeklärt werden. Diese „Verpflichtungen“ versuchen in regelmäßiger Folge Merrily und Jane aufzureiben, Konflikte sind vorprogrammiert und

werden auch ausgetragen. Die Spannung zwischen Mutter und Tochter wird vorzüglich beschrieben, wirkt authentisch und verleiht den Protagonisten, neben einigen anderen Charakteristika, erst die nötige Menschlichkeit, so dass sich der Leser gut mit ihnen identifizieren kann.

Daneben gelingt es Rickman, die ländliche Idylle mit ihren Bewohnern Stück für Stück als einen Pfuhl eingerosteter, teilweise brutaler Tradition, Heuchelei und Sexismus zu entlarven. Das geschieht auf sehr behäbige Art und Weise, im Grunde dient fast die Hälfte des Buches dazu, die tragenden Figuren des Ortes Ledwardine und dessen Geschichte zu beleuchten. Die Morde und seltsamen Vorfälle werden mehr nebenbei eingeflochten. Vom Leser fordert dieses Vorgehen natürlich viel Geduld.

Anders, als es bei Chestertons Father Brown der Fall ist, sucht Merrily Watkins nicht das Unheil, sondern wird davon heimgesucht. Ihre Rolle in der Geschichte wirkt im übertragenen Sinne wie ein Blatt, das von stürmischen Winden umhergewirbelt wird. Wären nicht einige hilfreiche Personen, wie der knurrige Gomer Parry, der Musiker Lol Robinson oder die resolute Lucy Devenish, Merrily hätte wohl schon lange das Handtuch geworfen.

Somit baut der Roman auch weniger auf dem absoluten Charisma und allzeitiger Beherrschung der Umstände durch einen einzelnen Protagonisten auf. Vielmehr wird er von mehreren Figuren, über denen fortlaufend eine latente Bedrohung schwebt, und deren Charaktereigenschaft gestützt.

Frucht der Sünde gehört in die Kategorie des subtilen Kriminalromans. Auf explizite Gewaltdarstellungen verzichtet der Autor deshalb.

Da Rickman seine Charaktere recht nüchtern beschreibt und nur vereinzelt der eine oder andere skurrile Züge an den Tag legt, fehlt auch der berühmt-berüchtigte schwarze Humor.

Wie schon zuvor erwähnt, begann der Autor mit Horror-Romanen seine Karriere, was es für ihn wohl unumgänglich machte, auch in seine Krimiromane düstere Elemente einzubeziehen. Diese sind wichtige Bestandteile, lassen die Handlung aber nie ins Phantastische abgleiten, sondern sind nur latent vorhanden, oder werden logisch aufgelöst.

Der Auftaktband zur Merrily Watkins-Reihe bietet im Grunde alles Nötige für eine unterhaltsame Lektüre: Einnehmende Charakter, einen gut durchdachten Plot und die eine oder andere überraschende Wendung. Daneben sollte aber auch genug Geduld mitgebracht werden und eine Vorliebe für das Unterschwellig-Mystische.

Auch zu finden unter Littera.info



Atlantis Verlag

Allgemeine Reihe: Der schwarze Atem Gottes - Michael Siefener, 370 Seiten, Oktober 2012

Allgemeine Reihe: Liaden – Showdown für Clan Corval - Sharon Lee & Steve Miller, 220 Seiten, Herbst 2012

Allgemeine Reihe: Jack's Magic Beans - Brian Keene, ca. 90 Seiten, **Herbst 2012**

Allgemeine Reihe: Shock - Markus K. Korb, ca. 188 Seiten, **Herbst 2012**

Allgemeine Reihe: Die Stadt ohne Wiederkehr - E.C. Tubb, ca. 140 Seiten, **Herbst 2012**

Allgemeine Reihe: Der Janus-Spalt - Harald Jacobsen, ca. 240, Herbst 2012

Allgemeine Reihe: Kaiserkrieger 5: Die Flucht - Dirk van den Boom, ca. 240 Seiten, Winter 2012

Allgemeine Reihe: Der Ruulkonflikt 4: Verschwörung auf Serena - Stefan Burban, ca. 280 Seiten, Winter 2012

Allgemeine Reihe: Sherlock Holmes und der Herr des Dschungels - Philip José Farmer, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Verlagsvorschau 12/13

Allgemeine Reihe: Flucht ins Weltall - E.C. Tubb, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Allgemeine Reihe: Kaiserkrieger 6: Der Kaiser - Dirk van den Boom, ca. 280 Seiten, Sommer 2013

Allgemeine Reihe: Der Ruulkonflikt 5: Bedrohlicher Pakt - Stefan Burban, ca. 280 Seiten, Sommer 2013

Edition Atlantis: Der schwarze Atem Gottes - Michael Siefener, 370 Seiten, Oktober 2012

Edition Atlantis: Jack's Magic Beans - Brian Keene, ca. 90 Seiten, **Herbst 2012**

Edition Atlantis: Shock - Markus K. Korb, ca. 188 Seiten, **Herbst 2012**

Edition Atlantis: Die Stadt ohne Wiederkehr - E.C. Tubb, ca. 140 Seiten, Oktober 2012

Edition Atlantis: Der Janus-Spalt - Harald Jacobsen, ca. 240 Seiten, Herbst 2012

Edition Atlantis: Gallanghers Tochter - Achim Hilltrop, ca. 240 Seiten, Herbst 2012

Edition Atlantis: Kaiserkrieger 5: Die Flucht - Dirk van den Boom, ca. 240 Seiten, Winter 2012

Edition Atlantis: Der Ruulkonflikt 4: Verschwörung auf Serena - Stefan Burban, ca. 280 Seiten, Winter 2012

Edition Atlantis: Sherlock Holmes und der Herr des Dschungels - Philip José Farmer, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Edition Atlantis: Flucht ins Weltall - E.C. Tubb, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Edition Atlantis: Shock - Markus K. Korb, Seitenanzahl noch unbekannt, Herbst 2012

Edition Atlantis: Kaiserkrieger 6: Der Kaiser - Dirk van den Boom, ca. 280 Seiten, Sommer 2013

Edition Atlantis: Der Ruulkonflikt 5: Bedrohlicher Pakt - Stefan Burban, ca. 280 Seiten, Sommer 2013

Basilisk Verlag

Der Primus - Patrick J. Grieser, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Begedia Verlag

Hellas Planitia - Lucas Edel, ca. 200 Seiten, **Oktober 2012**

2012 - T minus Null - Anthologie (Hrsg. Uwe Post), Seitenanzahl noch unbekannt, **Herbst 2012**

Blitz Verlag

Thriller-Krimi-Mystery Band 0: Das zweite Gesicht - Kai Meyer, 576 Seiten, Dezember 2012

Die neuen Fälle des Meisterdetektivs Sherlock Holmes
Band 3: Sherlock Holmes und die Geheimnisvolle Wand - Ronald M. Hahn, 192 Seiten, November 2012

Die neuen Fälle des Meisterdetektivs Sherlock Holmes
Band 4: Sherlock Hplmes und der Werwolf - Klaus-Peter Walter, 320 Seiten, November 2012

Meisterwerke der dunklen Phantastik Band 1: Aut Diabolus aut Nihil - Anthologie (Hrsg. Frank Rainer Scheck und Erik Hauser), 666 Seiten, Mai 2013

Phantastische Anthologien Band 2: Hunger - Anthologien (Hrsg. David Grashoff und Pascal Kamp), 384 Seiten, November 2012

Thriller Band 7: Die Stimme einer Toten - Olaf Kemmler, 384 Seiten, **Dezember 2012**

Thriller Band 10: Der Erlöser von Chicago - Wayne Allan Salle, 352 Seiten, **Dezember 2012**

DuMont Buchverlag

Niceville: Die Rückkehr - Carsten Stroud, Seitenanzahl noch unbekannt, ca. Februar 2013

Niceville: Der Aufbruch - Carsten Stroud, Seitenanzahl noch unbekannt, ca. Februar 2014

Edition Nachtgänge

Die Tragödie des Atheisten - Cyril Tourneur, ca. 100 bis 110 Seiten, **Oktober 2012**

Gelegenheiten - Bettina Klix, Seitenanzahl noch unbekannt, Frühjahr 2013

Edition Phantasia

K.u.K.: Totenlachen im Schlaf - Eugen Egner, 134 Seiten, **Oktober 2012**

K.u.K.: Die Geheimnisse von Winterhurn - Joyce Carol Oates, ca. 800 Seiten, November/Dezember 2012

Phantasia Paperback Horror 3011: Schatten des Baumes - Piers Anthony, ca. 400 Seiten, **Oktober 2012**

Sammlerausgabe: Nachtbrenner - Myra Çakan, ca. 270 Seiten, **Oktober 2012**

Sammlerausgabe: 16 Bohnen - Harry Stephen Keeler, ca. 320 Seiten, Oktober 2012

Eloy Edictions

Zwielicht 3 - Anthologie (Hrsg. Michael Schmidt), Seitenanzahl noch unbekannt, 2. Quartal 2012

Fabylon Verlag

Ars Litterae Band 8: Snakewomen und andere phantastische Geschichten - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, **Oktober 2012**

Ars Litterae Band 9: Das Familienritual - Barbara Büchner, 200 Seiten, **Herbst 2012**

Ars Literae Band 10: Die Knochenkirche - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, März 2013

Ars Literae 11: Erben der Luna - Alisha Bionda, Tanya Carpenter & Guido Krain, 200 Seiten, September 2013

Ars Literae Band 12: Meerkatzen - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, September 2013

Meisterdetektive 3: Sherlock Holmes und die Tochter des Henkers - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, November 2012

Meisterdetektive 4: Sherlock Holmes und das verschwundene Dorf - Barbara Büchner, 200 Seiten, Mai 2013

Steampunk 3: Argentum Noctis - Guido Krain, 200 Seiten, Dezember 2012

Steampunk 4: Die Prophezeiungen von London - Sören Prescher, 200 Seiten, Juni 2013

Steampunk 5: Die Secret Intelligence ihrer Majestät - Thomas Neumeier, 200 Seiten, Dezember 2013

Feder & Schwert Verlag

Die zerbrochene Puppe - Judith & Christian Vogt, ca. 400 Seiten, 05. Oktober 2012

Das Haus des Hirsches - Kage Baker, ca. 384 Seiten, 22. November 2012

Festa Verlag

Crime 1: Der Kopffäger - Michael Slade, ca. 544 Seiten, Ende Oktober 2012

Crime 2: Eiskalt erwischt - Dan Simmons, ca. 336 Seiten, Oktober 2012

Crime 3: Der Ghoul - Michael Slade, ca. 544 Seiten, November 2012

HJ-1: Die Gruft - F. Paul Wilson, 464 Seiten, **03. Oktober 2012**

HJ-10: Der Erbe - F. Paul Wilson, 480 Seiten, **03. Oktober 2012**

HJ-11: Das Blutband - F. Paul Wilson, ca. 480 Seiten, 2. Quartal 2013

Horror TB 1546: Das Atmen der Bestie - Graham Masterton, ca. 256 Seiten, Ende Oktober 2012

Horror TB 1547: Creekers - Edward Lee, ca. 352 Seiten, Oktober 2012

Horror TB 1548: Irre Seelen - Graham Masterton, ca. 400 Seiten, Ende November 2012

Horror TB 1549: Flesh Gothic - Edward Lee, ca. 448 Seiten, Dezember 2012

Horror TB 1551: Haus des Blutes - Bryan Smith, ca. 400 Seiten, März 2013

Horror TB 1552: Night Show - Richard Laymon, ca. 320 Seiten, Februar 2013

Horror TB 1553: Ligeia - John Everson, ca. 380 Seiten, Ende März 2013

Horror TB 1554: Herrin des Blutes - Bryan Smith, ca. 400 Seiten, April 2013

Horror TB 1555: Eine Versammlung von Krähen - Brian Keene, ca. 384 Seiten, Mai 2013

Horror TB 1556: Kinder des Chaos - Greg F. Gifune, 400 Seiten, Ende Mai 2013

Horror TB 1558: Down - Nate Southard, ca. 256 Seiten, Juli 2013

Horror TB 1559: Leichenfresser - Brian Keene, ca. 384
Seiten, Juli 2013

**Horror TB 1562: Die Finsternis - Smith Bryan, ca. 400
Seiten, September 2013**

Horror TB 1563: Urban Gothic - Brian Keene, ca. 384
Seiten, September 2013

Necroscope HC Band 12: Entweiht - Brian Lumley, ca. 700
Seiten, ca. Dezember 2012

Golkonda Verlag

Paperback Reihe: Nimmèrya 1: Geschichten aus Nimmèrya
- Samuel R. Delany, ca. 350 Seiten, **Mitte Oktober 2012**

Paperback Reihe: Hellboy 1: Medusas Rache - Anthologie
(Hrsg. Christopher Golden), ca. 248 Seiten, **Mitte
November 2012**

Paperback Reihe: Sardor 1: Der Flieger des Kaisers -
Thomas Ziegler, ca. 148 Seiten, Herbst 2012

Paperback Reihe: Captain Future 2: Erde in Gefahr -
Edmond Hamilton, ca. 192 Seiten, **Winter 2012**

**Paperback Reihe: Hiobs Spiel 1: Frauenmörder - Tobias
O. Meißner, ca. 400 Seiten, Winter 2012**

Paperback Reihe: Sardor 2 - Thomas Ziegler, Seitenanzahl
noch unbekannt, Frühjahr 2013

**Paperback Reihe: Hiobs Spiel 2: Traumtänzer - Tobias
O. Meißner, ca. 400 Seiten, Frühjahr 2013**

Paperback Reihe: Die Straße der Toten - Joe R. Lansdale,
Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Paperback Reihe: Sardor 3 - Thomas Ziegler/Markolf
Hoffmann, Seitenanzahl noch unbekannt, Frühjahr 2013

Sammlerausgaben: Hiobs Spiel 3: Verlierer - Tobias O.
Meißner, ca. 400 Seiten, Herbst 2012

Heyne Verlag

Existenz - David Brin, 850 Seiten, 08. Oktober 2012

Himmelsschatten - David S. Goyer, 550 Seiten, 12.
November 2012

Die Verborgenen - Scott Sigler, 800 Seiten, Januar 2013

Nacht über dem Fluss - Christopher Buehlman, 450 Seiten,
14. Januar 2013

Metro 2033: Im Tunnel - Sergej Antonow, 450 Seiten, 14.
Januar 2013

Wie die Welt endet - Will McIntosh, 400 Seiten, 14. Januar
2013

Wächter des Morgens - Sergej Lukianenko, 400 Seiten,
Januar 2013

Pularnacht - Dietmar Dath, 400 Seiten, Januar 2013

Nacht über den Fluss - Christopher Buehlman, 450 Seiten,
Februar 2013

Im Tunnel - Sergej Anatonow, 450 Seiten, Februar 2013

Wie die Welt endet - Will McIntosh, 400 Seiten, Februar 2013

Max - Oliver Dierssen, 400 Seiten, März 2013

Die letzten Tage - Adam Nevill, 464 Seiten, 11. März 2013

2312 - Kim Stanley, 650 Seiten, 11. März 2013

Knaur Verlag

Unsterblich - Drew Magary , 596 Seiten, 01. März 2013

Lindenstruth Verlag

Das Haus im Schatten - Auguste Groner, 134 Seiten, 2. Halbjahr 2012

Ein Roman auf dem Planeten Mars - André Laurie, 108 Seiten, 2. Halbjahr 2012

Warum sie das Licht verlöscht - Auguste Groner, ca. 160 Seiten, 2012/2013

Lübbe Verlagsgruppe

Der Räder des Lebens - Jay Lake, ca. 528 Seiten, Oktober 2012

Tod und Schinken - Uwe Voehl, Seitenanzahl noch unbekannt, Herbst 2012

Die Untoten von Veridon - Tim Akers, ca. 448 Seiten, Januar 2013

Der kuriose Fall des Spring Heeled Jack - Mark Hodder, ca. 528 Seiten, März 2013

Ghost Hunter 2: Das Haus der Seelen – Simon R. Green, ca. 240 Seiten, März 2013

Die Räder der Zeit - Jay Lake, ca. 600 Seiten, April 2013

Luzifer Verlag

Der Narr - Stefan Papp, ca. 400 Seiten, 2012

Das Nazaret-Projekt - Heinrich Hanf, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012/2013

Manhattan Verlag

Error - Neal Stephenson, 1024 Seiten, Oktober 2012

Murder Press

Eifeler Schlachtplatte - Jörg Kleudgen & Uwe Voehl, Seitenanzahl noch unbekannt, Winter 2012

Nemed House

Der Klaubautermann - Martin Jung, Seitenanzahl noch unbekannt, 201

Die Tränen des Biestes - Simon Petrarcha, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

P.Machinery

Die Stille nach dem Ton - Anthologie (Hrsg. Ralf Boldt und Wolfgang Jeschke), 392 Seiten, **Anfang Oktober 2012**

Earth Rocks 13 - Anthologie, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Düstere Pfade - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), Seitenanzahl noch unbekannt, September 2012

Schattenspiel - Huber Katzmarz, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Alptraumhaft - Hubert Katzmarz, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Humanoid - Gabriele Behrend, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Dark Wor(l)ds Band 4: iHarlow - K. Peter Walter, Seitenanzahl unbekannt, Oktober 2012

Dark Wor(l)ds Band 5: Animal World - Anthologie (Hrsg. Alisha Bionda), 200 Seiten, April 2013

Dark Wor(l)ds Band 6: Equinox - Alisha Bionda, Tanya Carpenter und Guido Krain, 200 Seiten, August 2013

Dark Wor(l)ds Band 7: Tyr – Lustrausch und Rebellenoffensive - Thomas Neumeier, Seitenanzahl noch unbekannt, Oktober 2013

Projekte Verlag

2062 - Anthologie, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Sarturia Verlag

Sarturia Macabre II - Anthologie (Hrsg. Constantin Sauff), Seitenanzahl noch unbekannt, 2. Halbjahr 2012

3078 - Anthologie (Hrsg. Dieter König), Seitenanzahl noch unbekannt, 2. Halbjahr 2012

Shayol Verlag

Maschinenkinder - Frank Hebben, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012/2013

Simon Werkgruppe Band 4 - Erik Simon, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012/2013

Verbrecher Verlag

Kleine Polizei im Schnee - Dietmar Dath, 280 Seiten, **Oktober 2012**

Verlag 28 Eichen

Verirrt in den Zeiten - Oswald Levett, Seitenanzahl noch unbekannt, Januar 2013

Papilio Mariposa - Oswald Levett, Seitenanzahl noch unbekannt, Januar 2013

Das Grauen - Sir Arthur Conan Doyle, Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung

Das Nebelland - Sir Arthur Conan Doyle, Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung

Verlag Dieter von Reeken

Das Jahr 3000 - Paul (Paolo) Mantegazza, Seitenanzahl noch unbekannt, Oktober/November 2012

Die Insel Mellonta - Lazar Freiherr von Hellenbach, Seitenanzahl noch unbekannt, November/Dezember 2012

Verlag Torsten Low

Faulfleisch - Vincent Voss, Seitenanzahl noch unbekannt, 2012

Voodoo Press

Bizarro Fiction: Schafe und Wölfe - Jeremy C. Shipp, 160 Seiten, 2012

Bizarro Fiction: Für eine Handvoll Füße - Joradan Krall, 200 Seiten, Herbst 2012

Bizarro Fiction: Insel der Supermenschen - Kevin Shamel, ca. 200 Seiten, Winter 2012

Fantasy Land: Lichtschuss ins Schwarze - Amaxis, 200 Seiten, Herbst 2012

Fantasy Land: Helden aus der Tonne - Frank Schweizer, 180 Seiten, 2012

Horror Corner: Die Treppe im See - Ronald Malfi, 384 Seiten, **Oktober 2012**

Horror Corner: Benjamins Parasit - Jeff Strand, 180 Seiten, Herbst 2012

Horror Corner: Isabel Burning - Donna Lynch, 200 Seiten, Herbst 2012

Horror Corner: Master of the Moors - Kealan Patrick Burke, 230 Seiten, 2012

Horror Corner: Komm in die Dunkelheit - Daniel I. Russell, 180 Seiten, 2012

Horror Corner: Fangboys Abenteuer - Jeff Strand, ca. 180 Seiten, In Vorbereitung 2012

Horror Corner: Die weißen Männer - Arthur Gordon Wolf, 100 Seiten, 2012

Horror Corner: Passenger - Ronald Malfi, 180 Seiten, 2012

Horror Corner: Kin - Kealan Patrick Burke, Seitenanzahl noch unbekannt, Mai 2013

Horror Corner: Cursen - Jeremy C. Shipp, 200 Seiten, August 2013

Horror Corner: Of Thimble and Thread - Alan M. Clark, Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung 2012/201

Horror Corner: The Sinister Mr Corpse - Jeff Strand, Seitenanzahl noch unbekannt, In Vorbereitung 2012/2013

Science Fiction: Das andere Ende - John Shirley, 280 Seiten, 2012

Zombie Land: Zum Sterben schön - Wayne Simmons, ca. 240 Seiten, 2012

Zombie Land: Inkubation - Wayne Simmons, ca. 200
Seiten, In Planung

Zombie Land: Doll Parts - Wayne Simmons, Seitenanzahl
noch unbekannt, In Vorbereitung 2012/2013

Wurdack Verlag

Die Erde und die Außerirdischen - Peter Dehmel (Hrsg.),
144 Seiten, **21. Oktober 2012**

Vilm 3: Das Dickicht - Karsten Kruschel, Seitenanzahl noch
unbekannt, November 2012

Die Nadir-Variante - Armin Rößler, Seitenanzahl noch
unbekannt, Dezember 2012

Whitby Vampyrhic - Simon Clark, Seitenanzahl noch
unbekannt, Dezember 2012

Das Serum des Dr. Nikola - Petra Hartmann, Seitenanzahl
noch unbekannt, Januar 2013

PERLAMITH 3: Lichtstrahl - D.W. Schmitt, Seitenanzahl
noch unbekannt, März 201

Daughter of the Dawn - William Reginald Hodder,
Seitenanzahl noch unbekannt, September 2013

Das Blut der Nephilim 1: Succubus - Frank Hoese,
Seitenanzahl noch unbekannt, September 2013

**Zwischen Orange und Violet - Karsten Kruschel,
Seitenanzahl noch unbekannt, Oktober 2013**

Perlamith 4: Bocivajas Ende - D.W. Schmitt, Seitenanzahl
noch unbekannt, Dezember 2013

Zaubermond Verlag

Der Fluch der Hexe - Anthologie (Hrsg. Uwe Voehl), 448
Seiten, Dezember 2012



Atlantis Verlag

Phantastisch! 48 - Redaktion Phantastisch!, 68 Seiten, Oktober 2012

Phantatische! 49 - Redaktion Phantastisch!, 68 Seiten, Anfang Januar 2013

Elfenschrift

Elfenschrift 36: Fantastische Liebesgeschichten/Düstere Gruselgeschichten - Redaktion Elfenschrift, ca. 42 Seiten Dezember 2012

Kioskgeflüster Vorschau 12/13

Lindenstruth Verlag

Quarber Merkur 113 - Anthologie (Hrsg. Franz Rottensteiner), ca. 280 bis 320 Seiten, Oktober 2012

Redaktion XUN

Xun 29 - Anthologie (Hrsg. Freie Redaktion XUN), 100 Seiten, Dezember 2012

Nova Verlag

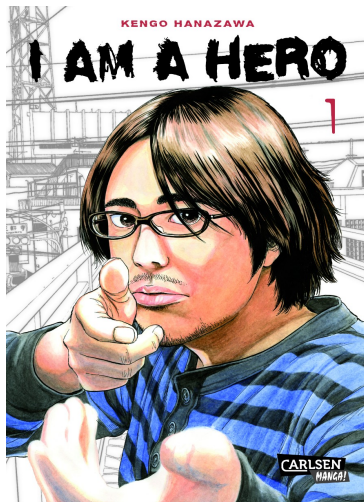
Nova 20 - Anthologie (Hrsg. Redaktion Nova), ca. 200 Seiten, Mitte Oktober 2012



Comic Stuff

Zombieepedemie

Eine Mangarezension von Elmar Huber



Titel: I am a Hero 1
Autor: Kengo Hanazawa
Verlag: [Carlsen Verlag](#)
Umfang: 240 Seiten
ISBN: 9783551794918
Preis: 7,95 Euro

Inhalt

Hideo Suzuki ist ein etwas sonderbarer Durchschnittstyp, gefangen in einem gleichförmigen Alltag zwischen seinem Job als Manga-Assistenzzeichner und seiner Freundin Tekko. Der einzige Ausweg, den er sich aus dieser Gleichförmigkeit geschaffen hat, ist ein imaginärer Gesprächspartner, der für Hideo durchaus körperlich vorhanden ist. Eines Tages wird Hideo Zeuge eines Unfalls, nach dem sich das tödlich verletzte Unfallopfer erhebt und weggeht. Zunächst ist Hideo geschockt und tut als Erlebnis als Teil seiner Vorstellungen ab. Doch auch in den Nachrichten häufen sich ungewöhnliche Meldungen.

Meinung

Bereits auf den ersten Seiten wird der 35jährige Hideo als psychisch labiler Sonderling charakterisiert, der aus dem Betreten seines eigenen Apartments ein Ritual macht, als fürchte er, dass dort jemand auf ihn lauert. Bald darauf erkennt man, dass sein kindlicher Gesprächspartner ebenfalls nur in Hideos Kopf existiert. Der Traum vom Ruhm als berühmter Mangaka bleibt ihm sowohl durch seinen fehlenden Ehrgeiz als auch durch die tägliche Treitmühle als Assistenzzeichner verwehrt. Einigermaßen überrascht ist man dann auch, dass Hideo eine Freundin hat,

die allerdings ebenfalls einen sehr labilen Eindruck macht. Nicht gerade die klassische Identifikationsfigur. Entsprechend schwer ist es, mit dem Charakter Hideo warm zu werden. Fast interessanter sind da die im Hintergrund ablaufenden Nachrichtenmeldungen, die bereits auf die kommende Zombieepidemie hindeuten.

Auch wenn der Funke aufgrund der befremdlich agierenden Hauptfigur nicht recht überspringen will, muss man *I am a Hero* eine gelungene Subtilität bescheinigen. Hideo wird in diesem ersten Band sehr gut vorgestellt und das Ende deutet darauf hin, dass die Story nun Fahrt aufnimmt und Hideo im Laufe der geplanten acht Bände tatsächlich zu einem ungewöhnlichen Helden werden kann.

Zeichnerisch kann *I am a Hero* nicht ganz überzeugen. Oft sind die Gesichtsausdrücke überspitzt gezeichnet und wirken damit karikaturenhaft.

Die Leseempfehlung ab 16 ist nicht nur den blutigen Spitzen geschuldet – etwa wenn die bei einem Autounfall halb enthauptete Frau plötzlich aufsteht und weggeht – sondern auch dem recht freien Umgang mit Sex. Da wird schon gerne mal über die ungewöhnlich große Spermamenge beim Oralhöhepunkt gewitzelt und dass sich Hideo wohl schon länger keine Erleichterung mehr verschafft hat.

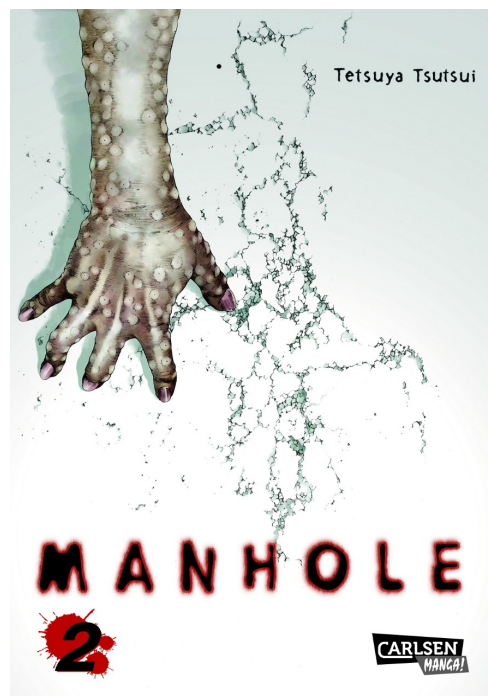
Fazit

Die subtile Vorstellung eines sehr ungewöhnlichen Helden. Das Finale verspricht mehr Drive in den Folgebänden.

Auch zu finden unter [Littera.info](https://littera.info)

Vorsicht, ansteckend!

Eine Mangarezension von Elmar Huber



Titel: Manhole 2

Autor: Tetsuya Tsutsui

Verlag: [Carlsen Verlag](http://www.carlsen-verlag.de)

Umfang: 210 Seiten

ISBN: 9783551737056

Preis: 7,95 Euro

Inhalt

Ein zweiter, blutüberströmter Mann steigt aus einem Gully und verfolgt eine junge Frau nach Hause. Bevor er dort zusammenbricht, kann er sich noch bei ihr entschuldigen; ein Umstand, der den Ermittlungen von Nao Inoue und Ken Mizoguchi eine neue Richtung gibt, denn auch Opfer Nummer 1 war auf dem Weg zu seiner Mutter. Sollten die Opfer des „Fotografen“ nach der Ansteckung mit den Filarien tatsächlich geläutert sein und ihre Sünden bereuen? Während Inoue und Mizoguchi sich weiter auf der Spur des „Fotografen“ befinden, sorgt eine verhängnisvolle Ereigniskette für eine massive Ausbreitungsgefahr der Krankheit.

Meinung

Ohne Durchhänger gelingt es *Manhole 2* das Tempo des Vorgängers zu halten und die Story gleichzeitig weiter auszubauen. Bereits die Eröffnungsszene, in der ein Infizierter eine Passantin nach Hause verfolgt ist an Spannung kaum zu überbieten. Während ihrer Ermittlungen unter einem angepassten Blickwinkel vertieft sich nicht nur das Verhältnis zwischen Inoue und Mizoguchi, die Polizisten stoßen auch auf eine erste Spur, die das Motiv des Täters erklärt. Noch ergibt sich kein vollständiges Bild, doch die Puzzleteile beginnen sich zusammen zu fügen. Gleichzeitig sorgt ein vernachlässigtes Aquarium in der Wohnung von Mika Sekiguchi (siehe Band 1) für die rapide Ausbreitung von Insekten, die die tödliche Krankheit übertragen. Ein Großaufgebot des Gesundheitsamtes und eine gehörige Portion Glück ist notwendig, um der Gefahr

Herr zu werden.
Gleichzeitig vertieft *Manhole 2* das Verhältnis von Nao Inoue und Ken Mizoguchi, wobei der grandiose Höhepunkt eine beinahe Ansteckung von Mizoguchi mit den Filarien und Inoues Reaktion darauf ist.

Wie schon bei Teil 1 sind auch die Szenen des vorliegenden zweiten Teils dramaturgisch exzellent montiert. Die

Zeichnungen sind realistisch - ohne die weit verbreiteten Mimik-Übertreibungen - und überwiegend sehr detailreich.

Manhole 2 hält das hohe Tempo von Teil 1 und entwickelt die Geschichte auf allen Ebenen konsequent weiter, ohne dass der Leser den Überblick verliert.

Auch zu finden unter Littera.info



Aus dem vergessenen Bücherregal

Reminiszenz an einen Meister

Eine Buchbesprechung von Axel Weiß



Titel: Das Wallmüllerhaus

Autor: Hermann Wolfgang Zahn

Verlag: Merlin Verlag

Umfang: 128 Seiten

ISBN: Nicht vorhanden

Preis: variiert, da nur noch antiquarisch erhältlich

Durch die Veröffentlichungen im Verlag Lindenstruth ist Hermann Wolfgang Zahn (1869–1965) bereits einem interessierten Publikum vorgestellt worden. Freilich bleibt der Autor ein Geheimgipf, dessen Werk fast nur über das Antiquariat zu erreichen ist, – nicht selten zu hohen Preisen. In der von Alfred Kubin illustrierten Geschichte „Das Wallmüllerhaus“, erschienen 1930, setzt Zahn dem fränkischen Städtchen Bamberg ein phantastisches Denkmal. Dafür stellt ihm der in Bamberg allgegenwärtige E. T. A. Hoffmann die Basis. Hoffmann weilte von 1808 bis 1813 als Kapellmeister an der Regnitz, bis die unglückliche Liebe zu seiner Gesangsschülerin Julia Mark dem Aufenthalt ein kompromittierendes Ende setzte.

Eine unerfüllte Liebe flicht auch Zahn in seine Story ein, nebst zwei, drei anderen Ingredienzien à la Hoffmann. Ebenso wie sein Vorbild lässt Zahn die rationale, Vernunft bestimmte Welt mit der Sphäre des Unerklärlichen aufeinander prallen und sich beide wunderbar miteinander verquicken.

Die Geschehnisse in und um das unheimliche Wallmüllerhaus bewegen sich zwischen den Polen des Freundespaars Heinz Barner und Werner North. Jener wird als kühler Verstandesmensch beschrieben, dieser hingegen als Jemand, der dem Unerklärlichen tolerant gegenüber tritt.



Ein gemeinsamer Ausflug in jugendlichen Jahren bindet beide Freunde an Bamberg, wo sie sich seinerzeit – idealistisch verklärt – geschworen hatten, „*nicht im Alltag zu versinken*“. Unterschiedliche Lebensentwürfe hatten sie bald darauf auseinander getrieben. Im Anschluss, so erfahren wir in einer gedanklichen Rückschau Barners, entledigte sich dieser der hehren Ideale und arrivierte in der Geschäftswelt, – eine Aura aus Macht und Geld umgibt ihn mittlerweile.

Und Werner North? Im Ausland verschollen ... Verschollen, bis zu jenem Tag, an dem Barner aus einer scheinbar sentimental Laune heraus, eine Geschäftsreise nach Berlin unterbricht, um in Bamberg Station zu machen. Ein Gang durch die alten Gassen weckt Erinnerungen an den zwanzig Jahre zurück liegenden Ausflug mit dem Freund

und führt ihn schließlich in ein Wirtshaus. Dort gesellt sich ihm ein Fremder zu und lädt ihn zum gemeinsamen Umtrunk ein.

„Prosit, Bruder!“ jauchzte der andere auf. Und nun hatte er ihn erkannt. Es war Werner North, der Jugendfreund, mit dem er vor zwanzig Jahren Schwüre gewechselt hatte.“

Ein unglaublicher Zufall, doch es kommt noch besser. Mit einer abenteuerlichen Geschichte erläutert North seine Rückkehr in die Stadt: in einem ägyptischen Königsgrab will er eine abgerissene Seite des lokalen Bamberger Tageblattes gefunden haben. Darin enthalten die Annonce: „*Das Haus der Familie Wallmüller in der Glockenstraße ist zu verkaufen.*“



Ganz im Bann dieser Anzeige entwickelt er die fixe Idee, das Haus zu erstehen. Schon kurz nach seiner Ankunft in

Bamberg erfährt er, dass das Haus im Volk „das Geisterhaus“ genannt wird ...

Der kommende Tag sieht die beiden Freunde auf dem Weg zum Wallmüllerhaus. Vor dem alten Renaissancebau angekommen, schreckt Barner zusammen: Über dem Torbogen prangt ein Relief, das ihm bereits bei seinem Gang am Vortag ins Auge gesprungen war, bedeutungsvoll kündigt eine Inschrift: „*Osiris wägt die Seelen.*“

„Zugleich ließen sich schwerfällige Schritte vernehmen. Ein Riegel wurde zurückgeschoben. Das schwere Tor ächzte und öffnete sich handbreit. Ein häßlicher Zwerg, dessen Kopf einem gelben, runzeligen Apfel glich, grinste aus den Tiefen zu den beiden Freunden herauf. Eine Kastratenstimme fragte nach den Wünschen der Herren. „Wir wollen das Haus besichtigen.“

In rascher Folge führt Zahn nun einige Personen ein, die mit dem Haus in irgendeiner Weise in Verbindung stehen: die Frau Rat Kilgus, in deren Pension vis-à-vis North und Barner unterkommen, ihre Nichte Erna Scheuer, an die Heinz Barner sein Herz verliert, den Künstler Ernst Welter, der dem Unheimlichen mit seinen Radierungen auf der Spur ist, einen mysteriösen, von Anfällen heimgesuchter Amerikaner, ... nicht zuletzt muss auch der gute E. T. A. Hoffmann als Staffage her gehalten.

Dass es sich bei dem Haus um mehr als ein simples Spukhaus handelt, wird bald klar. Das Rätsel um den einstigen Besitzer Doktor Ephraim Wallmüller lastet spürbar auf seinen Mauern, und lang zurückliegende Vorkommnisse greifen verhängnisvoll in die Gegenwart.

Als Mittler zwischen Zeit und Raum wirkt dabei der Diener Wallmüllers, der undurchsichtige Zwerg Maurus. Dieser ist nach eigener Angabe 129 Jahre alt ... es geht, ohne zu viel zu verraten, um nichts weniger, als das Geheimnis ewigen Lebens!

Das Haus als Dreh- und Angelpunkt, auf der einen Seite North (inzwischen der neue Hausbesitzer), auf der anderen Barner, lässt der Autor sein Personal die ihm zugedachten Rollen ausspielen, um so zielstrebig auf einen furiosen mystischen Showdown inmitten des gespenstischen Gemäuers hin zu steuern.

Da erst entschleiern sich die Zusammenhänge, gewinnen alle handelnden Personen an Kontur und treten in ihrer Bestimmung klar zu Tage. Jedweder Zufall wird ausgeräumt, die sonderbaren Ereignisse als eine Kette vorher bestimmter Aufgaben dargestellt. Heinz Barner aber erkennt, dass er durchaus nicht das Opfer einer „Mystifikation“ geworden ist, „(...) daß sich ihm vielmehr ein tiefes magisches Geheimnis erschlossen hatte, dem er sich als nüchterner Alltagsmensch zunächst hatte verschließen müssen.“

Fazit

Mit Liebe zum Detail baut Zahn die Kulisse der beschaulichen deutschen Kleinstadt auf: die winkeligen Gassen mit ihren geschichtsträchtigen Bauten, das Wirtshaus, wo man sich auf eine „gute Flasche Frankenwein“ einfindet ... um dann jäh in den Stimmungszauber zahlreiche Gespenster einfallen zu lassen. Dieses sind stark orientalistisch geprägt; neben den

ägyptischen Bezügen, weckt besonders die Episode um den versponnenen Doktor Wallmüller, den seine Jagd nach einem bunten Vogel in ferne Länder treibt, Erinnerungen an die Märchen aus 1001 Nacht. Als ein roter Faden zieht sich zudem das Thema Reinkarnation – Element des Buddhismus – durch das „Wallmüllerhaus“.

Indes stellt sich die Frage, ob sich H. W. Zahn an Einfällen nicht übernommen hat. Die gedrängte Fülle an Motiven und Bildern jedenfalls bietet kaum Raum zur Entfaltung. Manche Spuren verlaufen sich einfach im Sande: Die nicht näher geklärte Beziehung zwischen Heinz Barner und Erna Scheuer beispielsweise bleibt unbefriedigend. Überdies erscheinen manche Figuren, die einzig und allein das phantastische Geschehen transportieren, etwas schematisch; eine feinere Charakterzeichnung hätte hier nicht geschadet. Ob Zahn letzten Endes die Reminiszenz an E. T. A. Hoffmann gelungen ist, sei dahin gestellt.

Dennoch bleibt für die Zukunft zu hoffen, dass dem „Wallmüllerhaus“ und seinem Autor H. W. Zahn mehr Aufmerksamkeit zuteil werden wird.

Der Text vom „Wallmüllerhaus“ wurde mir dankenswerterweise von Manfred Löffler zur Verfügung gestellt.

Literatur

Bloch, Robert N. (Hrsg.): Hermann Wolfgang Zahn: Zwischen Hypnose und Kunst. Erinnerungen. Verlag Lindenstruth

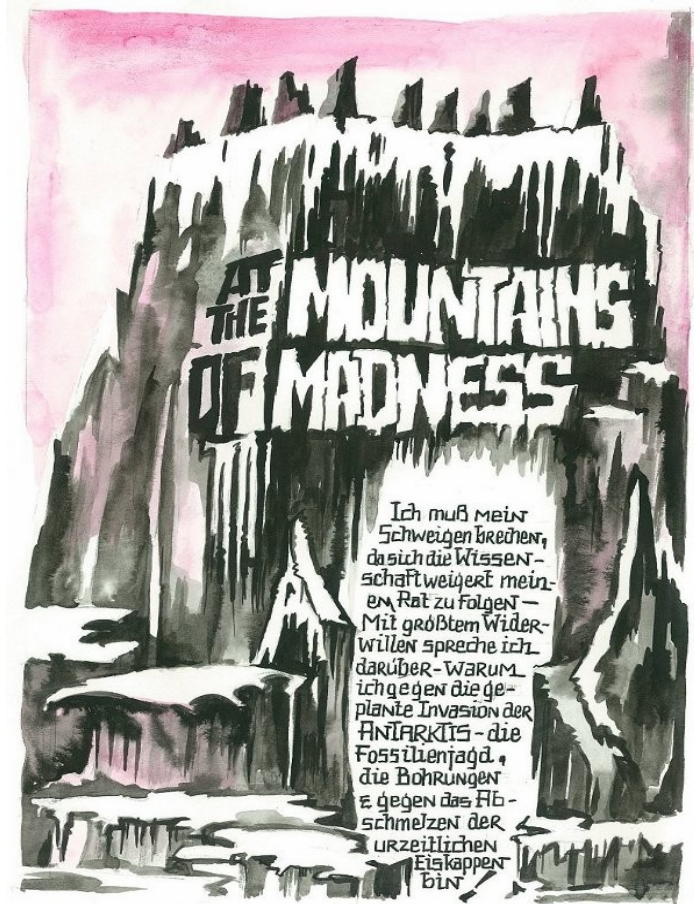
Bloch, Robert N. und Twrsnick, Bettina (Hrsg.): Ausstellungskatalog Narrenbühne Welt. Verlag Lindenstruth

Lachinger, Johann und Pintar, Regina (Hrsg.): Magische Nachtgesichte : Alfred Kubin und die phantastische Literatur seiner Zeit. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, 1995



At the Mountains of Madness

Von Johann Peterka







Beunruhigt stellten wir das Fehlen GEDNEYS fest - eines Motorschlittens - Benzin - diverse Ausrüstungsgegenstände - sowie von sieben der Seesternköpfigen fossilen Objekte - Dann noch die Spuren die zu den Bergen hinaufführten - Forscherdrang & Abenteuerlust trieben uns aber weiter hin an, das Unbekannte ...



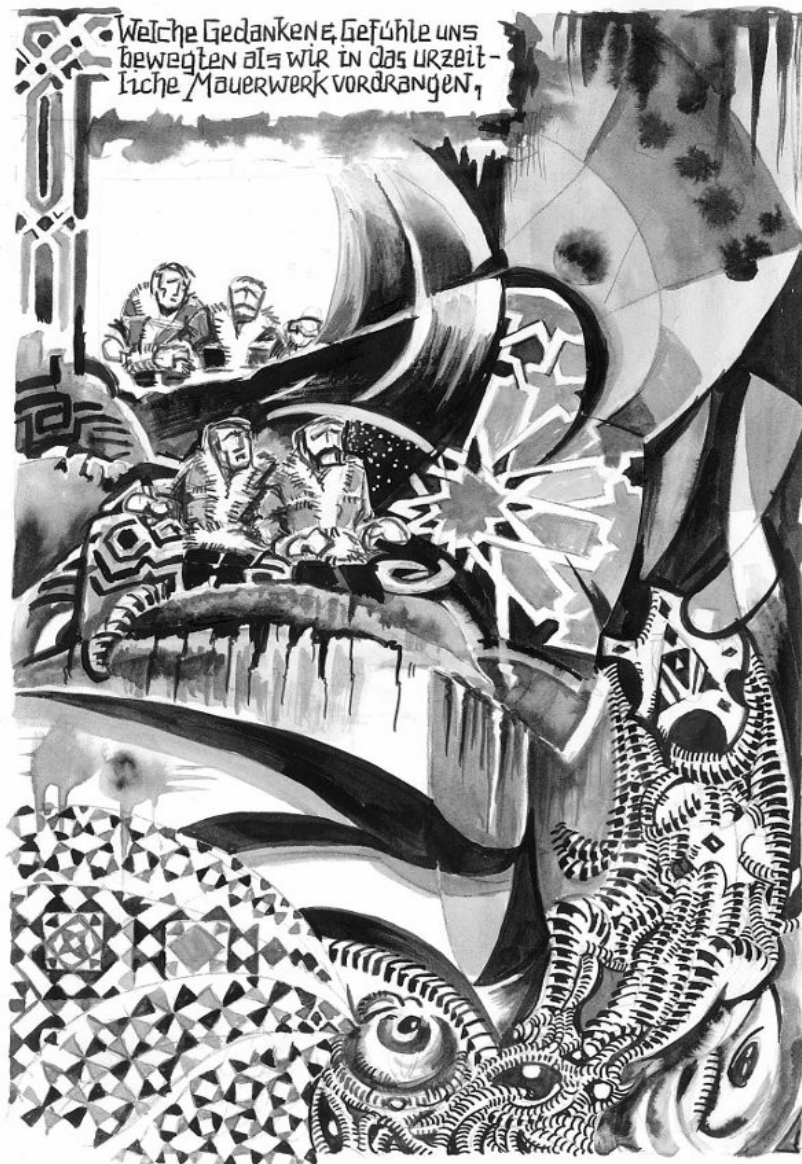
...tenseits der alptraumhaften Berge zu ergründen! DANFORTH & ich brachen dann auf in die verborgene TRANSMONTANE Welt.

Verwirrt & zugleich fasziniert von der voll - kommenen Symmetrie der Gesteinsformation kamen wir dem abweisen den Gipfel näher!





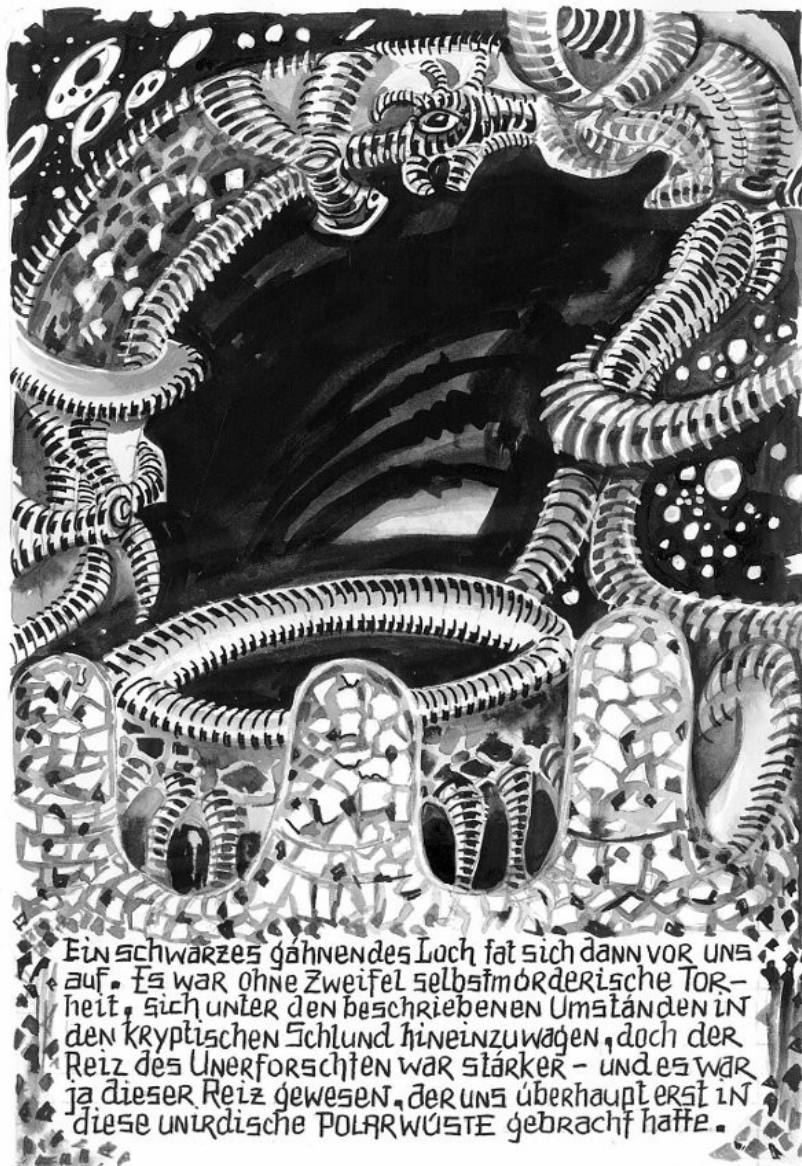




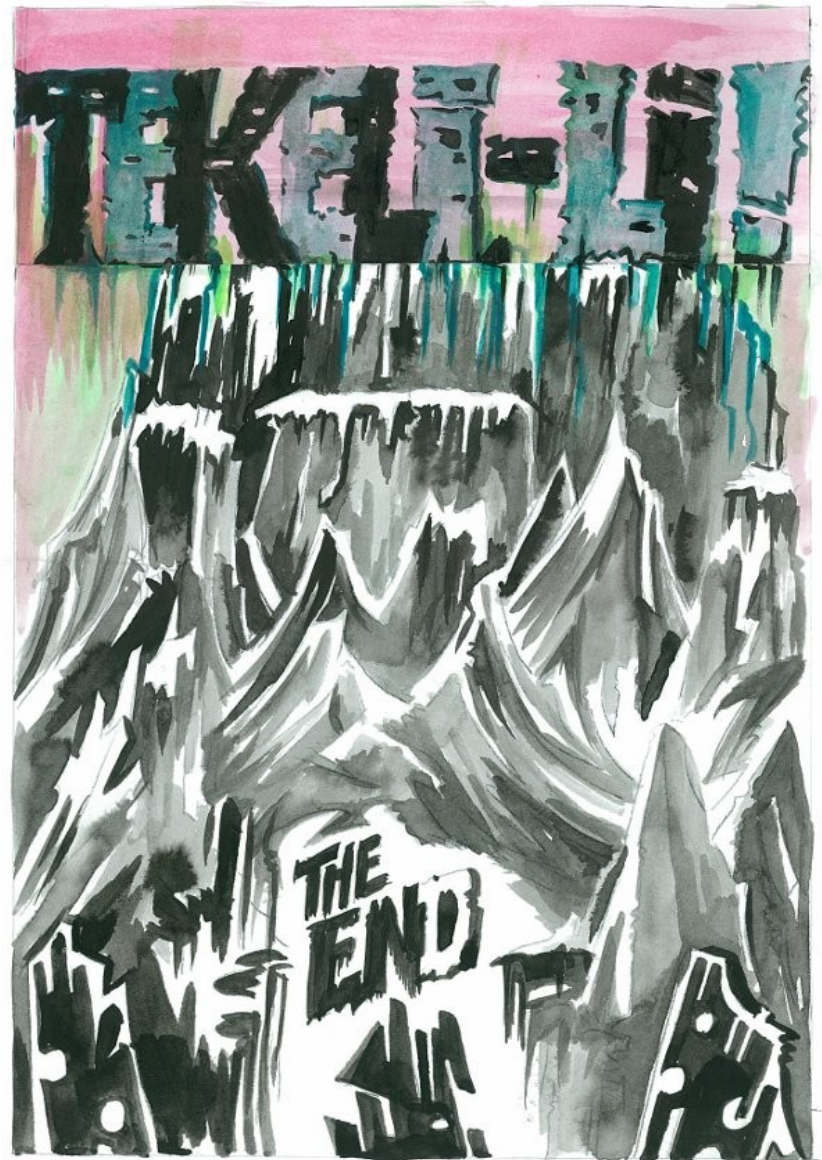
Chulh Libria











Cthulhu Libria



Verlagsverzeichnis (Verlinkt)

[Achilla Presse](#)
[Atlantis Verlag](#)
[Basilisk Verlag](#)
[Begedia Verlag](#)
[Blitz Verlag](#)
[DuMont Verlag](#)
[Edition Nachtgänge](#)
[Editon Phantasia](#)
[Eloy Edictions](#)
[Fabylon Verlag](#)
[Feder und Schwert Verlag](#)
[Festa Verlag](#)
[Freie Redaktion Xun](#)
[Goblin Press](#)
[Golkonda Verlag](#)
[Heyne Verlag](#)
[Knaur Verlag](#)
[Lindenstruth Verlag](#)

[Luftschiff Verlag](#)
[Luzifer Verlag](#)
[Lübbe Verlagsgruppe](#)
[Manhattan Verlag](#)
[Nemed House](#)
[Nova Verlag](#)
[P.Machinery](#)
[Piper Verlag](#)
[Projekte Verlag](#)
[Sarturia Verlag](#)
[Shayol Verlag](#)
[Verbrecher Verlag](#)
[Verlag 28 Eichen](#)
[Verlag Dieter von Reeken](#)
[Voodoo Press](#)
[Wurdack Verlag](#)
[Zaubermond Verlag](#)

Partner/Unterstützer/Friends

Cthulhu-Forum.de
[Cthulhus Ruf](http://CthulhusRuf.de)
[Die Loge](http://DieLoge.de)
Horror-Forum.com

Littera.info
[Phantastik News](http://PhantastikNews.de)
[Vincent Preis](http://VincentPreis.de)

Cthulhu Libria



Impressum

Zusammengestellt wird CTHULHU-LIBRIA von Eric Hantsch und erscheint einmal im Monat. Mit der Veröffentlichung wird kein kommerzielles Ziel verfolgt, der Download ist kostenlos und unverbindlich. Die Redaktion erwirtschaftet keinen Gewinn, sondern ist bestrebt, so umfassend wie möglich zu informieren. Alle Inhalte werden mit größter Sorgfalt erstellt, jedoch kann für Sekurität, Aktualität und Vollständigkeit keine Garantie übernommen werden. CTHULHU-LIBRIA ist nur für den privaten Gebrauch bestimmt. Eine kommerzielle Verwertung ist nicht gestattet! Die Redaktion nimmt zum Inhalt Dritter die Rechte dieser wahr. Inhalts -und Medienquellen sind, wenn nicht anders vermerkt, die der jeweils angegebenen Verlage. Beiträge, die von dritten Autoren erstellt werden, unterliegen deren Urheberrecht und dürfen nur mit deren Erlaubnis verwertet werden. Sollte es zu Urheberrechtsverletzungen kommen, wird um einen Hinweis bzw. um Kontaktaufnahme gebeten, um unnötige Kosten auf beiden Seiten zu vermeiden. Sollte sich Ihr Hinweis als gerechtfertigt erweisen, wird das Problem umgehend beseitigt. Die Redaktion weist darauf hin, dass in CTHULHU-LIBRIA keine verbotenen, sittenwidrigen, rechts- oder linksradikale wie auch pornographische Inhalte Eingang finden. Titel mit erotischem Inhalt können jedoch enthalten sein. Inhalte mit explizitem sexuellen Charakter sind rein fiktiv!

Redaktion Cthulhu Libria V.i.S.d.P.:

Eric Hantsch

Bischofswerdaer Straße 273

01844 Neustadt i. Sa.

E-Mail: Erichantsch@yahoo.de

Homepage: <http://cthulhu-libria.blogspot.de>

CTHULHU-LIBRIA ist als PDF-Download über LITERRA.INFO und [CTHULHUS RUF](http://CTHULHUS.RUF) verfügbar, oder kann durch eine formlose E-Mail an Cthulhu-Libria-subscribe@yahoogroups.de abonniert werden. Um sein Abo wieder zu kündigen, genügt ebenfalls eine formlose E-Mail an Cthulhu-Libria-unsubscribe@yahoogroups.de. Natürlich kostenlos!

Cthulhu Libria



Disclaimer für Links

Laut Urteil vom 12. Mai 1998 entschied das Landgericht Hamburg, dass durch das Anbringen eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Laut dem LH kann dies nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Und somit möchte ich ausdrücklich feststellen, dass ich keinen Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der hiermit verlinkten Seiten habe und mich von ihren Inhalten distanzieren, sollte diese rechtswidrig bzw. verboten sein.